

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913

46 (15.2.1913) Erstes bis Drittes Blatt

Bezugspreis:
in Karlsruhe und Bors-
beten: frei ins Haus
geliefert, M. 1.65,
an den Ausgabestellen
abgeholt monatl. 50 Pfennig.
Auswärts frei ins
Haus geliefert viertel-
jährlich M. 2.22. Am Post-
schalter abgeholt M. 1.80.
Eingelnummer 10 Pfennig.
Redaktion und Expedition:
Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

Anzeigen:
die einseitige Beilage über
den Raum 20 Pfennig.
Reklamezeile 45 Pfennig.
Rabatt nach Tarif.
Anzeigenannahme:
größere spätest. bis 12 Uhr
mittags, kleinere spätestens
bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechanstöße:
Expedition Nr. 203.
Redaktion Nr. 2994.

110. Jahrg. Nr. 46.

Samstag, den 15. Februar 1913

Erstes Blatt.

Verantwortlich: Gustav Reppert; verantwortlich für Politik: J. Straub; für den übrigen Teil: H. Gerhardt; für die Inserate: Paul Kufmann. Druck und Verlag: C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H., Karmelitenstraße 11, Karlsruhe. Für die Abnahme von Anzeigen und für die Abnahme von Anzeigen ist die Redaktion nicht verantwortlich. Die Abnahme von Anzeigen ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Handbemerkungen zu den deutsch-englischen Flottenerörterungen.

Von Graf E. Reventlow.

(Nachdruck verboten.)

Nachdem nunmehr der internationale Presse-
sturm sich etwas gelegt hat, ist es vielleicht an-
gebracht, noch einen kurzen Blick auf alle jenen
wunderbaren Verdrehungen der Tirpitz'schen
Aussagen in der Kommission zu werfen.
Der Staatssekretär hatte betanztlich nicht aus
eigener Initiative den Punkt berührt, noch über-
haupt die Stellungnahme der Regierung dahin
proklamiert, daß ein Verhältnis von 10:16 der
Stärke der deutschen Flotte zu der der britischen
Flotte im Gegensatz zu früheren Ansichten
sei. Es handelte sich vielmehr lediglich um eine
Antwort des Staatssekretärs auf Fragen aus der
Kommission des Reichstages heraus. Es ist be-
nahe unglaublich, wie schnell die öffentliche Mei-
nung heute lebt und vergißt. Wäre das nicht der
Fall, so müßte man sich entsetzen, wie im
vergangenen Jahre in den Reden des englischen
Marineministers, Mr. Churchill, das Stärkever-
hältnis wiederholt erörtert wurde, und zwar
anfangs ganz allgemein. Die englische wie die
deutsche Presse beteiligten sich lebhaft an der
Erörterung, und die erstere brachte die englisch-
deutsche „Verständigungsfrage“ mit dem Zu-
standkommen eines deutsch-englischen Rüstungs-
abkommens in Verbindung. Ich habe damals
Gelegenheit genommen, auf diese englischen Zu-
mutungen mit der Anregung zu antworten:
wenn Großbritannien so viel an der Fest-
legung eines Rüstungsabkommens und eines
bestimmten Stärkeverhältnisses läge, so möge die
dortige Admiralität doch eine automatische Re-
gelung dieses Verhältnisses dergestalt herstellen,
daß sie durch Begrenzung ihrer Rüstung das
Stärkeverhältnis praktisch auf 3:2 normiere.
Das sei nicht ohne geschichtlichen Vorgang, denn
im vorigen Jahrhundert, als Frankreich die
zweite Flotte der Welt war, und in England
ih gegenüber vielfach Befürchtungen herrschten,
habe die Regierung das Verhältnis von 3:2
als genügend für die Sicherheit der britischen
Interessen anerkannt, und zwar wiederholt.
Auf diese Versicherungen hin wurde ich in der
britischen Presse als „Mundstück deutscher Un-
ernst“ bezeichnet. Es sei für Großbritannien
gerade unter den heutigen Weltverhältnissen
vollkommen ausgeschlossen, nur ein Drittel
Stärkeüberschuß der britischen Flotte über die
deutsche als ausreichend anzuerkennen. Es ist
für die Beurteilung der heutigen Presse-
erörterungen von erheblichem Werte, die da-
malige britische Stimmung diesem Maßstabe
gegenüber festzustellen. Der Minister Churchill
kam dann in der Folgezeit mit zahllosen
Aufrechnungen und erklärte, er werde für die
nächsten Jahre das jährliche Bauquantum so
regeln, daß das Verhältnis 16:10 hinsichtlich
der Dreadnought-Schlachtschiffe erhalten bleibe.
Dieses Verhältnis könne aber nur für die aller-
nächsten Jahre gelten, weil nach deren Ablauf
die vor den Dreadnoughts gebauten Schiffe, deren
England eine große Menge noch besitzt, ganz
entwertet sein würden. Von diesem Zeitpunkt
an genüge das Verhältnis 16:10 Deutschland
gegenüber nicht mehr. Stellen wir dem nun die
heutige Tirpitz'sche Erklärung gegenüber, daß
für den deutschen Standpunkt des Risikos ein
Verhältnis von 10:16 annehmbar sei, aber
auch freilich nur für die nächste Zeit, so ist es
völlig unverständlich, wie jemand darin bona-
fide eine „deutsche Selbstbescheidung“, einen
wichtigen Wechsel in den Anschauungen des
Reichsmarineamtes, „eine freiwillige Limi-
tierung unserer Flottenstärke“ herausverstehen
kann. Ich bin persönlich überzeugt, daß ein
solches Stärkeverhältnis auch der heutigen
Majorität in England als durchaus ungenügend
erscheint. Wenn Churchill es als genügend be-
zeichnet, so betrifft es, wie gesagt, die Dread-
nought-Schlachtschiffe, nicht aber die Dread-
nought-Schlachtschiffe, in denen wir weit un-
günstiger dastehen, als das Verhältnis 10:16
befragt. Dazu kommt die Frage der von den
Kolonen gestifteten und zu stiftenden Schiffe,
von denen neulich hier die Rede war. Nach
den bisherigen Andeutungen Churchills beab-
sichtigt man nicht, sie auf den Etat in Anrech-
nung zu bringen, sondern will die willkommene
Gelegenheit benutzen, kostenlos einen größeren
Vorrprung zu gewinnen und dabei sagen zu
können: die britische Regierung beharre durch-
aus auf ihrem Standpunkte des Verhältnisses
16:10 für die nächste Zeit, die Kolonialschiffe
seien eine Sache für sich und würden auch außer-
halb der heimischen Gewässer verwendet werden.

Außerdem muß man bedenken, daß nach den
Churchill'schen Erklärungen die Admiralität in
jedem Augenblicke sagen kann: so und so viele
Schiffe der Dreadnoughtperiode seien nun-
mehr gänzlich veraltet und wertlos, und des-
wegen müßte die Ueberlegenheit an Dreadnoughts
schleunigst um so und so viel Schiffe erhöht wer-
den. Die ganze Theorie des Grundgesetzes 16:10
ist also englischerseits berart auf Schrauben ge-
stellt, daß sich alles damit machen läßt. Wenn

wir sagen, uns genüge ein Verhältnis 2:3 oder
auch 10:16, so ist das also keine Beschränkung,
sondern wohlwogener und genau be-
trachtetermaßen ein Standpunkt, der nicht nur
gebilligt werden, sondern dringend erwünscht
sein müßte. Das beste wäre zweifellos gewesen,
wenn die gesamte öffentliche Erörterung dieses
Gebietes in der Budgetkommission unterblieben
wäre, denn sie hat nach anfänglichem Mißver-
ständnis der Sache als eines „Rückzuges des

Deutschen Reiches“ doch nur wieder Mißtrauen
und verstärkte Aufmerksamkeit in England auf
die deutsche Flotte zur Folge gehabt. Unsere
Bundesgenossen, die Italiener aber haben sich
teilweise von der oberflächlichen Beurteilung der
Sache in manchen Teilen der deutschen Presse
anstanden lassen. Sie klagen, daß die deutsche
Selbstbescheidung auf das Verhältnis 10:16
England gestatten würde, starke Seestreitkräfte
im Mitteländischen Meere zu unterhalten und
dadurch die Stellung Italiens dort auf das aller-
ungünstigste zu beeinflussen. Diese italienischen
Politiker scheinen zu glauben, daß das deutsch-
englische Stärkeverhältnis jetzt günstiger sei als
10:16, während genau das umgekehrte der Fall
ist. Im Kriege müßte England bei einem Ver-
hältnis 16:10 Deutschland gegenüber restlos
seine ganze Kraft gegen uns einsetzen, und
es würde wahrhaftig kein einziges Schiff von
irgend welchem Kampfwerte für das Mittelmeer
übrig bleiben.

Es ist, wie gesagt, leider nicht mehr möglich,
dieses ganze Kapitel mit Stillschweigen zu über-
gehen, und die öffentliche Meinung in England,
die lange nicht so sachkundig ist, wie man an-
zunehmen pflegt, beginnt bereits, was vorher
nicht der Fall war, nachzudenken, wo etwa „die
Falle“ für England liegen könne. Großadmiral
v. Tirpitz, der so glänzend erfolgreiche Organi-
sator und Erbauer der deutschen Flotte, gilt in
England als eine Art böses Prinzip. Sobald
er sagt: in Flottendingen könne Deutschland
sich mit diesem oder jenem begnügen, so folgt
sogleich ein eifriges Spüren in der englischen
Presse, wo der Nachteil für England verborgen
liege. Nun die Sache aber einmal öffentlich
besprochen wird, muß man schon, um der Auf-
klärung in Deutschland willen, sachlich auf die
Dinge eingehen.

Der deutsche Reichskanzler sagte vor Jahr
und Tag, daß alle Rüstungsabkommen praktische
Unmöglichkeiten bedeuteten, daß sich aber nach
Schwinden des gegenseitigen Mißtrauens zwi-
schen dem Deutschen Reich und Großbritannien
die Rüstungsfrage von selbst erledigen werde.
Das glauben wir auch, vorausgesetzt, daß die
Rüstungsfrage nicht immer wieder zur öffent-
lichen Erörterung gebracht wird. Politisches
Zusammengehen Englands und Deutschlands
von Fall zu Fall kann man nur wünschen und
mit Freuden begrüßen, wo es, wie in der Orient-
frage, schon hin und wieder der Fall gewesen
ist. Wenn sich solche Fälle wiederholen, so wird
das Mißtrauen wohl schwinden und später viel-
leicht mit der Zeit einmal auch ein Stärkever-
hältnis zur See Platz greifen, wie es den deut-
schen Ansprüchen genügt. Man soll bei uns
aber nicht vergessen, daß bei weitem der größte
Teil deutscher Flotten-Notwendigkeiten und
-Wünsche gelehrt unter Dach gebracht ist, und
jezt alles auf ungeführte Durchführung ankommt.
Mag die Zukunft noch eine oder die andere
keine Ergänzung bringen, so ist diese ungewisse
Ausicht lange nicht den Nachteil wert, der
politisch aus einer fortwährenden agitatorischen
Besprechung des deutsch-englischen Stärkever-
hältnisses erwachsen muß. Im Gegenteil!

Von der Elsaß-Lothringischen Mittelpartei.

(Von unserem Straßburger Mitarbeiter.)

© Straßburg, 12. Februar.

Am 16. Februar wird in Straßburg der erste
Delegiertentag der Elsaß-Lothringischen
Mittelpartei stattfinden. Der Vertretertag
wird den Abschluß der ersten Periode ihrer Partei-
geschichte bringen. Die dreizehntel Jahre ihres Be-
stehens hat die Partei erfolgreich auf den äußeren
und inneren Ausbau ihrer Organi-
sation verwandt. Ueberall, in den Städten und
auf dem flachen Lande, hat sie sich Freunde und
Mitglieder erworben und diese in Ortsgruppen und
Kreisvereinen zusammengeschlossen. Ein gut arbeitendes
Vertrauensmännersystem wurde ausgebildet, mit den
Hauptverbandsgruppen und Berufsständen Führung
gewonnen und die Vorbereitung einheitlich organisiert.
Der Mitgliederzuwachs entsprach denn auch durch-
aus der aufgewandten Mühe und verteilt sich in
gleicher Weise auf Altsiedler und Einheimische.

Wertvoller als die Festigung der äußeren Organi-
sation ist die innerliche Erstarung der Par-
tei. Auf dem Boden der gemeinsamen nationalen
Ueberzeugung hatten sich in der Mittelpartei Män-
ner zusammengeschlossen, die nach altsiedlerischen Partei-
begriffen verschiedenen politischen Richtungen an-
gehören. Der ehrliche Wille zu enger Zusammen-
arbeit ließ sie schon im Anfang über kleine politische
Nuancen und Meinungsverschiedenheiten schnell hin-
wegkommen. Allmählich aber vollzog sich über dem
Streben nach dem gemeinsamen Ziele ein politischer

Telephonischer Spezial- u. Nachtdienst

(Nacht- und Morgen-Telephonische Dienstleistungen.)

Stimmungsbild aus der gestrigen Reichstagsitzung.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 14. Febr. Die Generalpostdebatte kam
auch heute nicht zu Ende. Fast alle Redner halten
gegenüber dem Staatssekretär, der seine gestrige Er-
klärung wiederholt, daran fest, daß der Reichstag das
Recht zur Einstellung der Rinderzulagen in
den Etat habe. Staatssekretär Kraetke sprach über
allerlei kleine Verbesserungen im Post- und Tele-
graphenverkehr. Sehr warm vertrat der National-
liberale Ved die Wünsche der Beamten. Herr
Dr. Doretel, der den Fiskus verteidigte, rebete dem
Zentrum in Flörentinen zu, jetzt doch die Ostmarken-
zulage zu bewilligen, da man sie unumwiderrlich
machen und auf Elsaß-Lothringen ausdehnen wolle.
Nachdem noch Rektor Koppf gegen die Bureau-
cratie und die fürstliche Postfreiheit zu Felde ge-
zogen war, verlagte sich das Haus.

Die Hochzeit der Prinzessin Viktoria Luise.

(Eigener Drahtbericht.)

Gmunden, 14. Febr. Wie man in hiesigen Hof-
kreisen berichtet, soll die Hochzeit der Prin-
zessin Viktoria Luise bereits im Mai statt-
finden. Wie verlautet, hätten die Höfe in Berlin und
Gmunden gleichsam zur Subjugation für den greisen
Kaiser Franz Josef beschlossen, die Hochzeit in
Wien zu feiern, da der Monarch den Wunsch hege,
an der Feier persönlich teilzunehmen. Man wolle
ihm auf diese Weise die Befürchtungen der Reise
ersparen. (Wir geben die Meldung unter allem Vor-
behalt wieder und versehen sie mit ???.)

Der nationalliberale Vertretertag.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 14. Febr. Der deutsche Vertretertag der
nationalliberalen Partei findet, wie wir hören, am
5. und 6. April in Hannover statt. Am 5. nachmittags
4 Uhr ist Sitzung des Zentralvorstandes, in der der
Wahlaufruf festgesetzt wird, der dem am 6.
April, vormittags 10 Uhr, zusammentretenden Ver-
tretertag zur Beschlußfassung unterbreitet wird.

Sensationelle Vorgänge in der belgischen Kammer.

(Eigener Drahtbericht.)

Brüssel, 14. Febr. Die Tatsache, daß die Regierung
vor der Kammerdebatte über das Wehrgesetz
geheim Erklärungen über die Weltlage ab-
geben will und hierzu die Ansetzung einer besonderen
Geheim Sitzung unter völliger Ausschluß der Öffent-
lichkeit sowie das besondere Verprechen der Deputier-
ten fordert, nichts darüber zu verraten, erregt all-
gemeines Aufsehen. Man vermutet, daß die Re-
gierung über die Intervention Frankreichs
und Englands in der belgischen Landes-
verteidigungsfrage Enthüllungen zu
machen gedenkt. Die Sozialdemokraten weigern sich
aber, sich zum Stillschweigen zu verpflichten, wes-
halb der Kriegsminister seine Darlegungen ver-
schoben hat.

Die chinesische Anleihe.

(Eigener Drahtbericht.)

Petersburg, 14. Febr. Die chinesische Anleihe wird,
wie an unterrichteter Stelle verlautet, demnächst
unterzeichnet. Die Verteilung der Kontrolle
unter die Mächte soll so erfolgen, daß Deutsch-
land die Kontrolle über die Veräußerung der
Anleihe übernimmt. Die allgemeine Kontrolle der
chinesischen Finanzen fällt Rußland und Frank-
reich zu. England kontrolliert das Salz-
monopol. Deutschland verlangt die Kontrolle
über das östliche Salzmonopol.

Die Revolution in Mexiko.

(Eigener Drahtbericht.)

Mexiko, 14. Febr. Der fünfte Tag der in der
Stadt Mexiko tobenden Kämpfe ging zu Ende,
ohne daß bei einbrechender Dunkelheit auf der
einen oder anderen Seite ein Vorteil errungen
worden wäre. Granaten legten durch die
Hausdächer und schlugen sowohl in Privat- als
Geschäftshäuser als auch in öffentliche Gebäude
ein, für die sie bestimmt waren. Kugeln aus

Maschinengewehren und Gewehren drangen in alle
Winkel der Stadt. Die Gebäude der kubani-
schen und belgischen Gesandtschaft
wurden so zerstört, daß ihre Bewohner an
anderen Orten der Stadt Zuflucht suchen mußten.
Das französische Konsulat mußte seine
Geschäftsräume nach der Gesandtschaft verlegen.
Die Regierung und die Aufständischen bestehen
darauf, den Kampf bis zum äußersten
fortzuführen. Infolgedessen hat der kubanische
Gesandte seine Regierung um die Ermächtigung
gebeten, Sonderschiffe zu mieten, die die Kubaner
nach Veracruz bringen sollen, von wo sie zu
Schiff weiterfahren könnten. Andere Gesandte
wollen diesem Beispiel folgen. Gestern abend
rückte in letzter Stunde des Kampfes eine Abtei-
lung Bundesstruppen gegen das Zeughaus vor,
wurde aber mit empfindlichen Verlusten zurück-
geschlagen.

Mexiko, 14. Febr. Die Rebellen haben heute
morgen 5.45 Uhr den Kampf wieder begonnen.

Die Mission des Prinzen Hohenlohe.

Es ist möglich, zu diesem schwierigen Kapitel der aus
den Balkanverhältnissen entstehenden neuen Fragen
einen Kommentar zu geben. Denn man weiß
schlechterdings nicht, wie die russisch-österreichischen
Beziehungen sich durch die Mission des Prinzen
Hohenlohe gestalten werden. Die Erklärung sowohl
des „Fremdenblatts“, die wir bereits gestern mitteil-
ten, wie die der offiziellen „Rossija“ sind ganz offen-
sichtlich darauf berechnet, die Sache zu verschleiern
und durch Nebensartien undurchsichtig zu machen.
Man wird auch hier wieder einmal, wie so oft, war-
ten müssen, bis es der Geschichte gefällig ist, sich zu
entscheiden.

Wir verzeichnen folgende Meldungen:
Petersburg, 13. Febr. Zu dem Artikel des „Frem-
denblatts“ über die Mission des Prinzen Hohen-
lohe schreibt die offiziöse „Rossija“: Wir unse-
rerseits wünschen aufrichtig, daß diese schönen Gedanken
bei der Entscheidung über die durch die letzten Ereig-
nisse auf der Balkanhalbinsel bedingten politischen
Fragen die leitende Rolle spielen möchten. Das politi-
sche Programm Rußlands mußte gleichfalls in der
tiefen Ueberzeugung, daß die Balkanhalbinsel
von den Balkanstaaten beherrscht werden
müsse, und daß mit der Anerkennung dieses
Prinzips die Ursachen der Reibungen zwischen Ruß-
land und Oesterreich-Ungarn von selbst wegfallen
müßten. Für die Aufrichtigkeit, mit der Rußland nach
der Verwirklichung dieses Programms streben werde,
bürge die Ausführung seiner glorreichen Mission.

Wien, 14. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Wie das
„Neue Wiener Tagblatt“ meldet, hat man an zu-
ständiger Stelle in Wien mit größter Befriedigung
von den heutigen Ausführungen der „Rossija“ Kennt-
nis genommen, denn darin wird der Grundgedanke,
von dem die österreichisch-ungarische Balkanpolitik
von jeher befehlet war, nämlich die Förderung einer
selbständigen Entwicklung der Balkanstaaten, auch als
Standpunkt Rußlands bezeichnet. Man ist hier
überzeugt, daß diese Auffassung der russischen Politik
auch in der Haltung Rußlands zu den Fragen der
praktischen Politik, die jetzt ihrer Lösung harren,
zum Ausdruck kommt. Man ist geneigt, die Kund-
gebung der „Rossija“ als gute Vorbedeutung für die
Entwicklung der Beziehungen zwischen Oesterreich-
Ungarn und Rußland anzusehen.

Wien, 14. Febr. (Eig. Drahtbericht.) In diplo-
matischen Kreisen verhält man sich nach der „Röln.
Ztg.“ in der Beurteilung der Beziehungen zwischen
Oesterreich-Ungarn und Rußland immer noch ab-
wartend. Den äußerst befriedigenden Verlauf der
Sendung Hohenlohes erklärt man über jeden Zwei-
fel erhaben. Ob sich auch die erhofften poli-
tischen Folgen einstellen werden, vermag man
noch nicht zu sagen. Die Erklärungen in „Frem-
denblatt“ und „Rossija“ werden als Vorbesprechungen
dazu betrachtet, die vielleicht Erfolg verspre-
chen. Wenn es gelingt, über das gegenseitige
Mißtrauen in die beiderseitigen Absichten hinweg-
zukommen und die abgegebenen Erklärungen für
aufrichtig zu halten, müßte man ja schließlich zu
einem Einvernehmen gelangen, da doch nur noch
Meinungsverschiedenheiten über die Abgren-
zung Albanien's beständen, die bei Anwendung
des von beiden Mächten anerkannten Grundgesetzes,
„Der Balkan den Balkanländern“, leicht beseitigt
werden könnten.

Weitere Depeschen siehe „Letzte Nachrichten“.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 18 Seiten.

Assimilierungsprozeß. Auf der Mittellinie zwischen gemäßigter Liberaler und konservativer Weltanschauung schuf sich die Partei ein Programm, hinter dem heute alle ihre Mitglieder in voller Ueberzeugung stehen. Die Partei ist heute wohl innerlich geschlossener als jede andere Partei Elsaß-Lothringens. Aus der Sammelstätte für alle nationalen Elemente des Reichslandes ist eine politische Organisation mit festumrissenem Programm geworden.

Dieser Tatsache haben sich auch diejenigen nicht verschließen können, die der Gründung der Mittelpartei zunächst recht skeptisch gegenüber standen. Während auf der einen Seite mit dem Wachstum der Partei auch die Zuerstlichkeit und Regsamkeit der bisher müßigen Zuschauer und lauen Mitläufer zu erstarren begann, verstummen auf der anderen Seite die Spötter in den feindseligen Lagern, die zunächst so viel über die „Führer ohne Volk“ geschwätzt hatten. So, das rüstige Vorwärtsschreiten der Mittelpartei veranlaßte die Führer der alten Parteien des Reichslandes sogar zu einer kleinen Schwertung in der Marschroute. Die Mittelpartei war gegründet worden als Gegengewicht gegen die zunehmende Radikalisierung und steigenden nationalistischen Strömungen im politischen Leben des Reichslandes. Sobald nun die gegnerischen Politiker bemerkten, daß dieses Programm der Zugkraft nicht entbehre, begann auch bei ihnen plötzlich Radikalismus und Nationalismus an Kredit zu verlieren. Die elsäß-lothringische Fortschrittspartei z. B., die noch im Falle Grafenstaden sich an sogenannten „entschiedenen Partikularismus“, einer verschämten Erscheinungsform des Nationalismus, von keiner anderen Fraktion der Zweiten Kammer übertreffen ließ, hat sich bei der Behandlung des Falles Wetterlé sogar zu einigen nationalen Tönen aufgeschwungen. Ueberhaupt hatte die Mittelpartei in dieser Frage den Ton angegeben. Nachdem sie in mehrfachen Protestresolutionen ihrer Entrüstung über die dreifache Kriegshetze des Kolmarer Abbes Ausdruck verliehen hatte, mußten die anderen Parteien mitunter, wenn sie nicht wollten, daß das Volk gegen sie zeuge. So offen magt man eben nicht mehr die Pfade des Radikalismus zu wandeln, seitdem man weiß, daß es Männer im Lande gibt, die dem Volke zeigen, wohin der Weg führt. Die Mittelpartei besitzt tatsächlich — so paradox es klingen mag — einen gewissen Einfluß auf die Zweite Kammer, ehe sie noch eigene Vertreter darin hat. Auf ihre offiziellen Erklärungen zur Schulfrage, zur Steuer- und Besoldungsreform folgte z. B. jeweils eine kleine Verschiebung in der Stellungnahme der Fraktionen der Zweiten Kammer.

Wenn aber das Verhältnis der Mittelpartei zur Regierung keineswegs durchaus freundlich ist, so ist die Schuld an dieser Spannung nur den Fehlern und Unterlassungssünden zuzuschreiben, die sich die reichsständische Regierung ganz zweifellos in letzter Zeit hat zuschulden kommen lassen. Es fehlt nicht an Personen im reichsständischen Ministerium, die sich unter den beobachtenden Blicken der Mittelpartei recht unbehaglich fühlen, die ruhige, sachliche Kritik der Mittelpartei fürchten, und ihre Gründung — es gilt dies insbesondere von den dem Statthalter unmittelbar nachgeordneten Stellen — mit unerbittlicher Mißbilligung aufnehmen. Trotzdem hat die Mittelpartei schon des öfteren zur Stärkung der Stellung der Regierung gegenüber der Demonstrationspolitik der Zweiten Kammer nicht unwesentlich beigetragen. Muß doch der Regierung die Sicherheit, in allen nationalen Fragen z. B. eine unbedingt zuverlässige Partei hinter sich zu haben, einen gewissen Rückhalt geben, wie man überhaupt bisweilen den Eindruck hat, daß sich die Regierung Forderungen der Mittelpartei zu eigen gemacht hat. So konnte man, als bei den diesjährigen Landtagsdebatten die Regierung entgegen ihrer bis-

herigen Gewohnheit mehrfach auf die Erste Kammer verwies, schon versucht sein, an einen ursächlichen Zusammenhang zu glauben zwischen dieser erhöhten Rücksichtnahme gegenüber dem Oberhaus und der von der Mittelpartei stets betonten Forderung, das Schwergewicht der Verhandlungen nicht in so einseitiger Weise in die Zweite Kammer zu verlegen, zumal das Oberhaus alles andere eher als ein Hort reaktionärer Gesinnung ist.

Bei den Mitgliedern der Ersten Kammer selbst aber macht sich, — wie weit unter dem Einfluß der Mittelpartei, der übrigens mehrere Mitglieder der Ersten Kammer angehören, mag dahin gestellt sein — mehr und mehr das Bestreben geltend, von den ihnen zustehenden Rechten einen ausgiebigeren Gebrauch zu machen. Wird dieser Wille in die Tat umgesetzt, so kann das dem Lande nur zum Nutzen gereichen; denn wohl in keinem Bundesstaate ist die Erste Kammer in gleicher Weise zur Trägerin des Reichsgedankens und der monarchischen Idee, zur Erhalterin einer Gleichheit zwischen Stadt und Land und zur Hüterin des konfessionellen Friedens berufen wie in Elsaß-Lothringen.

Die Elsaß-Lothringische Mittelpartei kann also schon jetzt stolz auf ihre Arbeit und ihre Erfolge sein, und auch getrost in die Zukunft blicken; denn sie hat ihre Existenzberechtigung und Lebensfähigkeit glänzend bewiesen.

Deutsches Reich.

Zur Rede des Kaisers im Deutschen Landwirtschaftsrat

wird dem „Mannheimer C.A.“ geschrieben:

Der Kaiser hat unter Beibringung großer statistischer Materialien bewiesen, wie er die Ertragsfähigkeit seines Gutes in Cabinen binnen wenigen Jahren ganz bedeutend gesteigert hat, einfach durch einen rationellen Betrieb. Er hat erzählt, wie er Bienen kultiviert hat, um bessere Futterflächen zu bekommen, wie er andere Roggenarten versucht hat, um besseres Getreide zu erzielen und wie er auch als Tierzüchter Experimente gemacht hat, um auf diesem Gebiete Fortschritte zu erreichen. So berichtete er, daß er der erste war, der in der ganzen Gegend eine neue Roggenart eingeführt habe, um die sich die landwirtschaftlichen „Kollegen“ in der ganzen Umgebung bisher niemals gekümmert hätten. Sie hätten wachsen lassen, was eben wuchs, während der umsichtige kaiserliche Landwirt sich um die Fortschritte kümmerte, die die Landwirtschaft anderswo gemacht hatte, und der dann sofort probierte, ob diese Fortschritte auch auf seinem Gute anwendbar wären. Diese Rührigkeit hat sich trefflich gelohnt, während die anderen über die Erfolge des Kaisers Augen und Ohren aufrißen und hernach auf die kaiserliche Tenne eilten, um für ihre nächste Saat von dem Wagemut und dem Unternehmungssinn des Kaisers zu profitieren. Auch als Tierzüchter ist der Kaiser eigene Wege gegangen. Durch seine „Zebu-Kühe“ hat er ein Tier gezüchtet, das in der Lage ist, den landwirtschaftlichen Transport außerordentlich zu beschleunigen, und weitgehend genug, hat sich der Kaiser dann gleich mit dem Großunternehmer Hagenbeck in Verbindung gesetzt, um den Handel mit diesem Tierprodukt entsprechend zu organisieren. Man sieht, wie umsichtig und klug der Kaiser gemonnene Vorteile auszunutzen und zu erweitern versteht. Und so konnte er über große Erfolge berichten. Er hat diese Erfolge erzielt durch Tüchtigkeit und durch ein modernes Wirtschaftssystem.

Die Feier des 70. Geburtstages des Wornser Reichstagsabgeordneten, Erz. Frhrn. Hehl zu Herrnsheim, vollzog sich unter einer großen Fülle von Ehrungen. So erschien neben der Abordnung des Bund der Landwirte zur Gratulation unter Führung des Abgeordneten Dr. Osann auch eine Abordnung des Landesausschusses der heffischen nationalliberalen Partei, deren Mitglied Frhr. Hehl zu Herrnsheim noch ist.

Das Zusammenhalten von Groß und Klein in der Landwirtschaft. Als kürzlich der fortschrittliche Klempnermeister und Abgeordnete Barthel der Königsberg-Land-Bischhausen im Reichstag vertritt, zu Berlin-Groß-Lichterfelde im Verein der Handwerker und Gewerbetreibenden eine Rede über Handarbeit und Handwerk hielt, machte er den Landwirten ein aufrichtiges hübsches Kompliment. Barthel stellte den Handwerker und Kleingewerbetreibenden das schöne Einvernehmen zwischen Junkern und Bauern auf dem Lande als leuchtendes Vorbild hin, indem er ganz wahrhaftig sagte: „Nehmen Sie sich ein Beispiel an der Landwirtschaft! Dort sieht der kleine Bauer und der Graf einträchtig auf einer Wirt zusammen. Sie haben erkannt, daß es in ihrer beider Interesse liegt, wenn groß und klein zusammenhalten.“

Hierzu nehme man, was ein Führer des liberalen Deutschen Bauernbundes und Hospitant der natlib. Reichstagsfraktion, Abg. Hefnermann, kürzlich im Reichstag betont hat: „Wir Bauernbündler machen keinen Unterschied zwischen Klein- und Großbesitzern, der Zollschuß ist für sie unentbehrlich, denn der Getreidebau ist für sie von gewaltiger Bedeutung. Der Bauernstand muß seinen gerechten Anteil an dem Ertrag seiner Mühen bekommen. Den Grundbesitzern erkenne ich durchaus als berechtigt an, seine Interessen werden aber durch eine fruchtige innere Kolonisation nur gefördert. Ohne den Zollschuß können aber die Kolonisten nicht produktiv wirtschaften. Das Ausland würde uns wohl eine Zeit lang billiges Getreide liefern, aber nur so lange, bis unsere Landwirtschaft ruiniert ist, dann nimmt man aber Zinsen und Zinseszinsen von uns.“

Badische Politik.

Beratungen des Ausschusses des Eisenbahnrats.

Laut „Karlsruher Zeitung“ hatte der ständige Ausschuss des Badischen Eisenbahnrats am 11. d. M. in seiner zweiten Sitzung unter dem Vorsitz des Ministerialdirektors der Eisenbahnabteilung des Finanzministeriums, Geheimrat Schulz, über folgende Gegenstände beraten: 1. Gewährung von Frachtmäßigungen für Erzeugnisse der Steinindustrie; 2. Die Abgabe von Arbeiterwochenkarten an Beihilfinge; 3. Aenderung des Zeitfahrertarifs (Uebergang zum Monatsfahrertarifs). Bezüglich der unter Punkt 1 und 2 behandelten Gegenstände wird die Eisenbahnverwaltung auf Grund des Gutachtens des ständigen Ausschusses alsbald Entschlüsse treffen. Der unter Punkt 3 behandelte Gegenstand wird dagegen zunächst noch dem am 3. März zusammentretenden Eisenbahnrat vorgelegt werden.

Der Schrei nach dem „Proporz“.

In Württemberg ist von Dr. Hugo Kramer als Sonderabdruck aus dem Reutlinger „General-Anz.“ eine Broschüre erschienen (Verlag Dertel & Spörer, Reutlingen) mit dem Titel „Allgemeiner Landesproporz für Württemberg“. Diese Broschüre, die den badischen Politikern empfohlen sei, kommt nach anschaulicher zahlenmäßiger Schilderung des herrschenden Wahlrechts und der Korruption der Wahlbündnisse zur Forderung des Landesproporz bei kleinen Wahlkreisen. Sehr temperamentsvoll werden die Einwände bekämpft.

Fortschrittliche Volkspartei.

* Buda, 14. Febr. In der Generalversammlung des Vereines der fortschrittlichen Volkspartei wurde der seitliche Vorstand einstimmig wiedergewählt. An die Generalversammlung schloß sich ein Vortrag des Herrn Professor Dr. Cantor-Karlsruhe über das Thema: „Deutschland als Weltmacht“. Die hierauf folgende Diskussion gestaltete sich sehr lebhaft.

Sozialdemokratie und Großblod.

In einer sozialdemokratischen Versammlung in Ronstanz behandelte der hiesige sozialdemokratische

Landtagskandidat Großhans in einer Rede über die politische Lage auch die Frage des Großblodstatut im ersten Wahlgang. Wenn durch Wahlstatuten das Proportionalwahlrecht erreicht werde, so sei er Anhänger eines Zusammenhaltens der bürgerlichen Linken auf einer verständlichen Basis.

In einer Konferenz in Bietheim wurde Anregung gegeben, daß der Landesvorstand der Partei für das badische Hinterland ein festes demokratisches Wochenblatt erscheinen lassen solle.

Gemeindewahlen.

© Gaggenau 14. Febr. Zur Klärung über die Organisation der polit. Gemeinde und zur Vorbereitung der Bürgerauswahl wählten veranfaßte der Verein liberal gestimmter Männer (Katholik, Fortschrittspartei, Stadtverordneten) einen Vortragabend. Stadtrath Herr Esner gab sehr interessante Ausführungen über die rechtliche Stellung und die Aufgaben des Bürgerauswahls. Er griff auf den Verdrag unserer Gemeindeordnung zurück, stellte die erste Gemeindeordnung aus dem Jahre 1831 dar, die einen freibürgerlichen Charakter trug. Auch die neue Gemeindeordnung vom 27. Februar 1911 ist in einer die Selbstverwaltung der Gemeinde garantierenden Weise gestaltet. Neben behandelte dann die Rechte und Aufgaben des Bürgerauswahls. Ein Anknüpfungspunkt habe der Bürgerauswahl noch nicht, in den Städten wird es erstrebt, und wird dort wohl auch mit der Zeit hoffentlich, aber auch für alle Gemeinden kommen. Reicher Beifall lohnte die knappen, interessanten Ausführungen.

An der Diskussion, die sich sehr lebhaft geltend machte, wurde ein Eingabe zu dem Vorhaben vom Gemeinderat aufgestellten Boranschlag. Dieser sieht eine Erhöhung der Gemeindesteuern vor von 30 auf 35 % für Einfamilienhäuser und von 48 auf 56 % für Einfamilienhäuser. Erhöhung wird verursacht durch Einstellung von Zuschlägen für Kanalarbeiten, Straßen, Gehwege, Wasser- und Gasanschlüssen. In der Diskussion wurde allgemeine Meinung, daß man sich gegen solche Gemeindefinanzpolitik wehren müsse. Industrieorte wie Gaggenau müssen umherherren der Anleihenpolitik auch im Gemeindebereich. Industrieorte und dürfen nicht in einen Zustand, die im Zeichen des raschen Anwachsens der Gemeinde steht, alle Ausgaben aufweisen für Gemeindefürsorge, die künftigen Generationen ebenso zukommen. (Sehr richtig! D. Red.) Der Antrag in der Petition, die vom liberalen Verein ausgeht, lautet dahin, man möge statt der vollen Beträge nur die Zinsen und die Amortisation für diese in die Boranschläge einstellen, wie das in den meisten größeren Orten der Fall ist. Der Antrag zeigt, daß der liberal für liberal gestimmte Männer nicht Sonderpolitik machen will, wie man behauptet, sondern das Beste des Ganzen in fortschrittlichem Sinne im Auge hat. Hoffentlich hat die Petition einen besseren Gehör nicht verzögert, sondern um schneller gefördert.

Aus Baden.

Hofbericht.

Karlsruhe, 14. Febr. Gestern vormittag empfing S. M. H. der Großherzog den Rgl. Preussischen Gesandten v. Eisenbecher. J. Hobeit die Herzogin zu Mecklenburg wohnte heute vormittag und heute nachmittags die Sitzung des Deutschen Frauenvereins vom Kreuz für die Kolonien an. S. M. H. der Großherzog besuchte mit S. M. H. der Herzogin Johanna Albrecht die Mecklenburger heute vorm. das Kunstgewerbemuseum und die Majolikamuseum. Zur Feststiftung im Großh. Palais erschien auch S. M. H. die Großherzogin Luise. Um 5 Uhr wurde Familienfest im Großh. Schloß genommen. Heute abend wird S. M. H. der Großherzog von den Mecklenburgischen Herrschaften das Großh. Hoftheater besuchen.

Antliche Mitteilungen.

Aus dem Staatsanwalter.

Der von dem Grafen Philipp von Ingelbier Echter von und zu Resselbrunn, auf die katholische

Die unserer morgigen Sonntagsnummer beiliegende „Illustrierte Zeitung“ enthält Bilder vom Zeichenbegängnis des Erzherzogs Rainer von Oesterreich, vom Kriegshauptplatz auf dem Balkan, von den Kämpfern des Befreiungskrieges 1818 (John, Lüthow, Fichte), von der Befreiungshalle bei Reihem u. a. m. Besonders seien noch erwähnt unsere Postkarte, die Richard Wagner-Gedenktafel in Benedig, der Sittensadukt der Bodensee-Toggenburg-Bahn. Eine Skizze vervollständigt den interessanten Inhalt.

Der Kreislauf.

Stizze von Hans-Joachim Frhr. von Reihenstein. (Nachdruck verboten.)

Mrs. Horfeshoe lag auf dem Diwan. Und Mr. Horfeshoe sah ein ganzes Stück von ihr auf einem unbequemen goldblättern Stuhlchen und sprach lange und logisch, wie ein Ehemann das zu tun pflegt, wenn er seiner Frau eine Sache einprägen will, die man eigentlich schon mit zwei Worten begreiflich machen kann. „Also kurz noch einmal, Maud. Ich, als geborener Reuporter, kenn die Leute hier besser als du aus Oklahoma. An jeder deiner Antworten erkenne ich deutlich, daß deine Freunde und Freundinnen dir nur die Begriffe verwirren. Sie meinen es nicht ehrlich mit dir. Du wirst mir demnach unter allen Umständen den Gefallen tun und den Berkehr möglichst bald abbrechen.“

Mrs. Horfeshoe hatte mit keinem Wort etwas erwidert und nur durch Haltung und Miene leise aber eindringlich demonstriert. Hätte sie geantwortet, so wären die Tränen gekommen, um ihre Niederlage zu befestigen.

Einmal, vor zwei Jahren, im Anfang ihrer Ehe, da hatte sie geweint. — Das gehört doch gewissermaßen zum ABC der Ehe, wenn man etwas durchsehen will. Kein Mann kann Tränen sehen, keiner. Nur ein einziger. Und das war ausgerechnet ihr

Mann. — Also sie hatte damals geweint, daß es einen Hund jammern konnte. Da hatte er mit einem imperinent väterlichen Gesicht gesagt: „Recht hast du, Maud, meine nur tüchtig und erlaube deinen Schmerz. Dann kommt die Barmherzigkeit am ehesten wieder.“

Das war brutal. Um so etwas weint man nicht. Mühte sie sich da nicht zu ihren Freundinnen retten. Bei denen wenigstens war Mitleid. „Als sie neulich zum Five o'clock kam und von ihren Beliden berichtete, hatte Mrs. Helen Goofetail sie umarmt und gerufen: „Armes Kind, Sie sind eine weiße Skavin.“

Und Mrs. Jofde Kostil hatte bedeutungsvoll ihren Freund angeschaut und geflüstert: „Wie lang wird sie das Joch noch tragen?“

Ja, so waren ihre Freundinnen. Mr. Thomas Horfeshoe hielt alles für gesagt. Außerdem war es höchste Zeit, daß er in seine Office kam. Er erhob sich, scheinbar ohne die böse Wolke zu bemerken, die über seiner Frau und seinem Ehemimmel lagerte. Er nickte von Herzen freundlich und ging.

Seht aber kam Neben in Mrs. Horfeshoe. Raum schlug draußen die Furtur zu, da stand sie auch schon auf den Füßen, holte zweimal tief Atem und meinte laut, deutlich und anhaltend. Und wie einen Refrain auf diesem Liebe in Moll stammelte sie die Worte der Freundin: Wie lange werde ich das Joch noch tragen? Da blühte sie auf — denn sie stand plötzlich vor ihrem Spiegel — und gewahrte, daß ihre Nase vom Weinen ganz rot war. Im Augenblick verstiegen die Tränen, und ein Rächeln kam hervor, wie die Sonne zwischen Schneesturmwolken.

„Wenn ich nicht weine, wird meine Nase in wenigen Minuten wieder den distreten Ton haben, den Horace M. A. Nooble daran so bewundert. Mein Jammer aber wird mich ewig verfolgen — mein Jammer und mein Mann. Denn mein entfesselter Mann liebt mich und wird nicht von mir lassen, und aller Jammer kommt mir von ihm!“

Bis hierher war Mrs. Horfeshoe gefangen. Da gewahrte sie, daß ihre Augen wieder feucht wurden und ihr Räslein den Blutandrang abermals getreu-

lich registrierte. Und sie drohte ihrem Spiegelbild mit der Hand und rief ihm ärgerlich zu: „Wenn du dir das noch länger gefallen läßt, dann magst du hierbleiben. Ich tue es nicht. Ich bin eine freie Amerikanerin, und dieser Mr. Horfeshoe ist brutal. — Lebe wohl.“

Darauf machte sie kurz kehrt, stieß an ihres Mannes Schreibtisch und ließ in wenigen Sekunden einen Abschiedsbrief hin, schnippisch, frech und tränkens — wie man einem Manne eben den Laupfah gibt.

Zehn Minuten später stand Maud Horfeshoe auf der Straße und blinzelte vergnügt in die Sonne. Sie kam sich so leicht und frei vor, wie ein entlassener Sträfling.

Also wohin nun? — Natürlich zu ihren Freundinnen; erstens, um ihnen selbst die Nachricht zu bringen, daß sie ihren Mann verlassen habe. Zweitens konnte sie deren sicher sehr wertvolle Ratsschläge für die nächste Zukunft gut gebrauchen. Denn das waren Frauen, die über ihren Männern standen und ihren Blick behaupteten. Ueberhaupt war sie es sich schuldig, zu ihnen zu gehen, schon, um gegen den Willen dieses Mr. Horfeshoe zu demonstrieren.

Sie stieg in ein Cab und fuhr zu Mrs. Goofetail. Und bei dem leisen Surren der Gummiräder und dem Klipp-Klapp der Pferdehufe vor sich kam eine wohlige Ruhe über sie. Sie dachte an Horace M. Nooble. Und sie sah seine bittenden Augen und hörte die Worte wieder, die er neulich gesprochen: „Mrs. Maud, wenn Sie mein wären!“

Wie würde er die Nachricht von ihrem Schritt aufnehmen. Würde er ahnen, daß er eine Rolle spielte in dem Drama, und die Konsequenzen ziehen? —

— Mrs. Helen Goofetail hatte ruhig zugehört. „Best schüttelte sie den Kopf und sagte: „Arme Frau, was müssen Sie gelitten haben! — Aber, hören Sie, ich glaube, es ist das Beste, Sie gehen wieder zu Ihrem Manne zurück. Bedenken Sie den Estand.“

Mrs. Maud sprang auf: „Nein — nie!“ rief sie laut.

Mrs. Goofetail legte ängstlich den Finger auf den Mund: „Um Gottes willen, meine Liebe, mein Mann ist nebenan.“ Dann stand sie auf und sagte sehr leise:

„Also, meine Teuerste, ich will Sie nicht länger anhalten. Ich kann Sie nicht von Ihrem Mann abbringen, aber — ja — nun, Sie werden mich nicht verstehen, wenn ich Sie bitte, unser Haus zu meiden. Wie ich denke, wissen Sie ja. Aber mein Mann verabscheut jeden Skandal.“

Mrs. Horfeshoe sah abermals im Cab und sehr blaß; denn sie stieß mit einem dicken schmerzhaften Sirich Mrs. Goofetail aus ihrem Herze. Dann stieg sie bei Mrs. Jofde Kostil aus. Da wurde sie freudig; denn Jofde hatte einen Freund. — Sie streckte die Hand nach der Klingel aus, aber die Öffnung öffnete sich bereits, und Mrs. Jofde huschte bereits wie ein Kästlein.

„Für Lord, Maud, ich die Klingel! Ich wohne hier in einer Angst auf dich! Ich weiß alles. Helen Goofetail hat bereits telephoniert. Gott, wie bist du vernünftig, Maud. Aber sieh mal, du bist doch noch hübscher als ich. Und nun bist du frei. Wenn dein Mann dich jetzt plötzlich mit anderen Augen anschaut würde! Du verstehst. — Ich bin so glücklich über dich.“ Dann trat sie noch näher: „Lebige Gott, Maud, mit wem entfliehst du denn? Kenne ich dich? In ihren Augen lag eine große Angst.

„Du bist eifersüchtig auf deinen Mann? — Du bist doch ein Freund!“

Mrs. Jofde beharrte: „Ja, den meine ich. Ist er's? — Maud, ich bitte dich, ich würde sterben, wenn er mich verließ.“

„Du bist verdrückt“, rief Mrs. Maud in der Hastigkeit ihrer Heimat Oklahoma.

Mrs. Jofde strahlte: „Dann ist ja alles gut, Maud. Aber er darf niemals erfahren, daß du deinen Mann verläßt. Wenn du er ist ja so glücklich eifersüchtig auf meinen Mann. Er würde von mir verlangen, daß ich es dir nachsehen. Und das könnte ich nicht. Ich kann doch mein Herz nicht in zwei Stücke reißen.“ Dann umarmte sie Mrs. Maud: „Rein, wie ich dich beneide, du Glückselige! Aber, gelt, du kommst nicht mehr zu uns. Ich würde sterben vor Eifersucht.“

Gamburg, Dekanats Tauerbischhofheim, ...

Karlsruhe, 14. Febr. Der diesjährige Gau...

Karlsruhe, 14. Febr. Das Geschehen und...

Karlsruhe, 13. Febr. Die Landesfeuer-...

Durlach, 14. Febr. Die Privatiers-Gesellschaft...

Durlach, 14. Febr. Nächsten Sonntag...

Ettingen, 14. Febr. Ein tödlicher Un-...

Mannheim, 14. Febr. Die Ehrungen für...

der der Führer der Sanitätskajonne, Hauptmann...

× Weinheim, 14. Febr. In der Buchdruckerei...

× Offenburg, 14. Febr. Landgerichtsrat Emil...

× Hornberg, 14. Febr. Tiefgehende Er-...

× Ettenheim, 14. Febr. Der Unterlehrer Bau-...

× Weinheim, 14. Febr. In der Buchdruckerei...

× Offenburg, 14. Febr. Landgerichtsrat Emil...

× Hornberg, 14. Febr. Tiefgehende Er-...

× Ettenheim, 14. Febr. Der Unterlehrer Bau-...

× Karlsruhe, 14. Febr. Ein seltenes Subi-...

× Karlsruhe, 14. Febr. Der wegen sittlicher...

× Karlsruhe, 14. Febr. In den Bahnhof ver-...

gehehlichen Bestimmungen schon viele Personen...

× Karlsruhe, 14. Febr. Ein seltenes Subi-...

× Karlsruhe, 14. Febr. Der wegen sittlicher...

× Karlsruhe, 14. Febr. In den Bahnhof ver-...

Aus Nachbarländern.

× Frankfurt, 14. Febr. In den Bahnhof ver-...

Aus dem Stadtkreise.

× Karlsruhe, 14. Febr. In den Bahnhof ver-...

Kleines Feuilleton.

Schmachtlos! Man schreibt uns aus Paris:...

Rechtsauskunftsstelle für Frauen.

Es ist eine be-...

Rechtsauskunftsstelle für Frauen.

Es ist eine be-...

Rechtsauskunftsstelle für Frauen.

Es ist eine be-...

Wieder sah Mrs. Maud im Cab. Diesmal lachte...

Mr. Horace M. A. Nooble war allein in seiner...

Da stand Mr. Horace M. A. Nooble auf. Sehr...

Seine verehrte Mrs. Horsthe! Sie sind eine...

Als Mr. Horsthe nach Hause kam, flog sie ihm...

Da nicht er zufrieden und meinte:...

Da hast wohl wahrscheinlich gewinkt. Run ist dir...

Horace M. A. Nooble sprach sie nicht. Sie schämte...

Da sprang George Blad auf und tollte umher wie...

„Junge Frau. Das haben Sie großartig gemacht....

„Mrs. Horsthe ist es niemals klar geworden, wie...

Als Mr. Horsthe nach Hause kam, flog sie ihm...

Da nicht er zufrieden und meinte:...

Da hast wohl wahrscheinlich gewinkt. Run ist dir...

lesen auf dem herausgenommenen Briefbogen —...

Eine Familie von geschickten Regern. Das Neu-...

Der Geldbrief als Reklame. Die Fahrgäste eines...

Das zweite und letzte Startbierfest findet am Sonntag, den 16. d. Mts., im „Kühlen Krug“ statt.

Im Café Bauer wird von Samstag, den 15., bis mit Dienstag, den 18. d. Mts. das berühmte Animador-Bier von der Pichorr-Brauerei München zum erstenmal zum Ausschank gebracht.

Festgenommen wurden: ein lediger Steinbauer aus Siernfels, den das Amtsgericht Stuttgart wegen Einbruchsdiebstahls verfolgt.

Veranstaltungen, Vereine und Vorführungen.

Colosseum. Man schreibt uns: Heute Samstag wird zum ersten Male „Dorfgespräch“, eine ländliche Gaunerei von Hans Berner in Szene gehen.

Die Kunstschühin. „Die Kunstschühin“, ein dramatischer Film, der jetzt vorgeführt wird, löst bei dem Zuschauer vom ersten Moment eine sich steigende Spannung aus.

Das Central-Kino-Theater bringt von nun an nur erstklassige neue Programme zur Vorführung.

Symphonie-Konzert der Leibgrenadier-Kapelle in der Festhalle. Das nächste volkstümliche Symphonie-Konzert der Leibgrenadier-Kapelle wird Dienstag, den 11. März d. J., abends 8 1/2 Uhr, in der Festhalle (großer Saal) stattfinden.

Das Adel-Quartett, eines der vorzüglichsten Violin-Quartette, wird nach mehrjähriger Pause wieder hier Dienstag, den 18. Februar, ein Konzert geben.

Beethoven-Cellofonat-Abend. Der Pianist Prof. R. Friedberg aus Köln wird am Sonntag, den 23. d. Mts. in Gemeinschaft mit dem Cellisten Lenart von Zwegberg die drei bekanntesten Cellofonate von Beethoven zum Vortrag bringen.

Zweiter Klavier-Abend Cambrino. Man schreibt uns: Telesmaque Cambrino, der glänzende Pianist, gibt auf Drängen seiner Freunde und Verehrer am Montag, den 24. Februar, abends 8 Uhr, im Neufestsaal sein zweites Konzert in dieser Saison.

Blindenvereinigung von Karlsruhe und Umgebung. Am 12. Februar fand die Generalversammlung der Karlsruher Blindenvereinigung statt.

Das oft unerklärlich schnelle Verblühen des Lebens, besonders das vorzeitige Altern hängt irgendwie vom großen Teil mit dem Lecithinmangel des Organismus zusammen.

Geschäftliche Mitteilungen.

Mondamin, obgleich allbekannt zum Bereiten der köstlichen Milchspeisen und gekochten Fruchtflammeris, hat aber auch gute Verwendung und Nutzen für leichte, nahrhafte und verdauliche Speisen.

Das oft unerklärlich schnelle Verblühen des Lebens, besonders das vorzeitige Altern hängt irgendwie vom großen Teil mit dem Lecithinmangel des Organismus zusammen.

nach Urteilen von Professoren und Versuchs-Kräftigungsmitteln ersten Ranges anerkannt ist.

(Fortsetzung von „Aus dem Stadtkreis“ f. Seite 3.)

Butterblume. In diesem Zeichen finden Sie, was Sie schon lange suchen, nämlich die beste Leugquelle für eine vorzügliche Butter.

Bekanntmachung. Gut Schöneck

auf dem Turmberg bei Durlach mit einem vierstöckigen Kurhaus (20 Fremdenzimmer) und großen Restaurationsfälen sowie ausgedehnten landwirtschaftlichen Nebengebäuden.

Das in landschaftlich hervorragender Gegend auf der Höhe des Turmbergs in der näheren Umgebung der Stadt Karlsruhe gelegene Gut umfasst rund 600 a und ist vorzüglich geeignet zum Erholungsaufenthalte für Kurgäste und Angestrigte.

Bei der Auswahl des Pächters wird vor allem darauf gesehen, daß der Wirtschaftsbetrieb in einer soliden und dem Bedürfnisse des Publikums entsprechenden Weise geführt wird.

Nähere Auskunft erteilt das städtische Hochbauamt dahier. Pachtlangebote sind unter Angabe der jährlichen Pachtsomme alsbald bei uns einzureichen.

Karlsruhe, den 12. Februar 1913.

Der Stadtrat. Siegrist. Lohrer.

Holz-Versteigerung.

Die Stadt Durlach läßt mit Vorfrist bis 1. Oktober 1913 Montag, den 17. und Dienstag, den 18. Februar 1913, jeweils vormittags 9 Uhr,

in Schöbel's Halle in Durlach aus den Schlägen I 1, 7, 15, 16 und 19 Oberwald, II 1, 2, 3 und 5 Eismorgenbruch, Abteilungen V 1, 4, 6 und 9 Bergwald und Distrikt VI Grauerder folgende Hölzer öffentlich versteigern:

68 Eichen I. (hierunter 14 Stück von 80-120 cm Durchmesser und von 8,0-7,3 fm Inhalt), 36 II., 35 III., 36 IV., 8 V. Kl. und 7 Kieferstämme; 3 Eichen I., 12 II., 139 III., 296 IV. und 573 V. und VI. Kl. (hierunter 32 Stück von 1,50-7,00 fm Inhalt); 1 Rotbuche II., 4 III. und 3 IV. Kl.; 1 Hainbuche III., 6 IV. und 21 V. Kl.; 1 Kasie III., 5 IV. und 9 V. und VI. Kl.; 12 Birken IV. und 9 V. Kl.; 1 Esche IV. und 3 V. u. VI. Kl.; 1 Ahorn II. u. I. IV. Kl.; 1 Reihalme III. Kl.; 2 Weiden III. und 1 IV. Kl.; 4 Fichtenabschnitte I., 8 II. und 1 III. Kl.; 2 Tannenabschnitte I. und 1 II. Kl. mit zusammen 890,73 Festmeter Inhalt.

Sämtliches Holz liegt 1-5 Kilometer von der Eisenbahnstation Durlach entfernt. Abschriften der Aufnahmelisten sind bei Waldmeister Gorenflo in Durlach zu haben.

Vorzeiger: in Distrikt Oberwald und Eismorgenbruch die Waldbüter Kah und Lerch, in Distrikt Bergwald und Grauerder die Waldbüter Rittershofer und Geist in Durlach.

Durlach den 10. Februar 1913.

Der Gemeinderat.

Erholungsheim der Stadt Karlsruhe.

Bei anhaltender künftiger Witterung und genügenden Anmeldungen ist die Eröffnung des Erholungsheimes der Stadt Karlsruhe in Baden für den Anfang März vorgezogen.

In dem Erholungsheim sollen solche in Karlsruhe wohnenden weiblichen Personen Unterkunft finden:

- 1. die, wenn auch noch krank, doch nicht mehr bettlägerig sind, keiner regelmäßigen ärztlichen Behandlung mehr bedürfen, aber zur Genesung Ruhe, frische Luft, Sonne und gute Verpflegung notwendig haben; ausgenommen sind solche, die an einer ansteckenden Krankheit, Tuberkulose oder Geisteskrankheit leiden;

- 2. die durch Berufsarbeit oder häusliche Sorgen Ermüdungszustände haben und des Ausruhens und der Erholung bedürfen;

- 3. die körperlich schwach veranlagt sind und der Kräftigung des Körpers bedürfen.

Ausgenommen können werden: weibliche, minderbemittelte Personen aller Stände, die die Kosten entweder selbst bestreiten oder aus irgend einer Kasse oder einem Fonds ersetzt erhalten. Die Tage beträgt 2 A 50 % für den Tag.

Geluche um Aufnahme sind persönlich bei uns vorzubringen. Karlsruhe, den 13. Februar 1913.

Die Direktion des städt. Krankenhauses.

Pastinello-Malerei.

Bester Erfolg für Seidenstickerei auf jedem Stoff: Seide, Samt, Tuch, Leinen, Leder usw. für Kleider, Hüten, Stoffe, Vorhänge, Taschen, Bilderrahmen u. a. m.

Für jede Dame ohne Vorkenntnisse spielend leicht erlernbar. Stoff mit Pastinello-Farben (in allen Staaten patentiert) bemalt, lassen sich waschen, reinigen und bügeln, ohne an Glanz und Schön zu verlieren.

Zur Beendigung einer kleinen Anzahl ausgeführter Gegenstände werden Interessenten erbeten: Dienstags, Donnerstags, Samstags, von 11 bis 1 Uhr u. von 3 bis 5 Uhr, Bismarckstr. 41, 4. Stock, Atelier 4. Dafselbst werden Annehmlichkeiten zu Pastinelloarbeiten entgegen genommen, sowie Auskunft über Farben und Material erteilt.

Warum wollen Sie sich noch weiter quälen? Part mit dem gelieblichen Rasiermesser und allen Rasierapparaten, welche kratzen und nur einige Male brauchbar sind.

Frauenbildung - Frauenstudium. Auskunft über Frauenberufe. Jeden Montag von 5 bis 7 Uhr, Donnerstag von 6 bis 8 Uhr.

Bucherer empfiehlt. Malta-Kartoffeln 3 Pfund 26 Pfg., Mänsle-Kartoffeln 2 Lit.-Maß 25 Pfg., Blumenkohl Kopf 14 bis 18 Pfg., Rotkraut Kopf 20 und 26 Pfg., Note Rüben Rahmen Pfund 6 Pfg., Sellerie Stück von 6 Pfg. an, Kopfsalat schön groß Kopf 13 Pfg., Endiv. Salat Kopf 16 Pfg.

Bucherer in sämtlichen Filialen. Bücher- und Bilanzrevisionen, Einrichtung bewährter Buchhaltungen, periodische Führung der Geschäftsbücher, Liquidationen und Nachlassverwaltungen übernimmt.

Adolf Walter, kaufmännischer Sachverständiger und beeidigter Sachverständiger des Landgerichts Karlsruhe für das Gebiet des Brauerei- u. Mälzereigewerbes. Kaiser-Allee 51. Karlsruhe. Telefon 1505.

Schwarzwalddverein Sektion Karlsruhe. Sonntag, 16. Februar 1913. Ausflug. Baden - Lichtental - Ste mers-ackerle - Eichen-ploch - Rote Lache (M. 1 Uhr). Abfahrt 8 1/2 Uhr.

Reinhold Allemannia Karlsruhe e.V. gegr. 14. VII. 1901. Bootshaus Maxau. Heute Samstag, abends punkt 9 Uhr Generalversammlung im Concordia-Saal des Restaurants Moninger. Um recht zahlreichen Besuch ersucht.

Arbeitsvermittlung von Blindenarbeitern. Amalienstrasse 24 bei W. Boos. Verkauf von Bürsten und Strickarbeiten. Annahme von Aufträgen für Stuhlrechten und Klavierstimmen. Um Zuweisung von Arbeit bittet die Blindenvereinigung von Karlsruhe u. Umgebung.

Jedermann lobt Sie. die Reformhaus-Stiefel. Denn die sind bequem wie ein Handschuh - vorzüglich in der Qualität - halten bestens die Füße, sind trock und alt.

Reformhaus Neubert, Kaiserstr. 12. Sie kaufen jetzt noch zu altem Preise.

Beiertheimer Fußballverein. Gegründet 1898. Verein für Bewegungssport. Eingezäunter Sportplatz. Weihenstephanerweg 10.

Reinhold Allemannia Karlsruhe e.V. Sonntag, den 16. Februar 1913. Wettspiel auf unserem Platz II. und III. Mannschaft gegen Herta Karlsruhe I. und II. Beginn 1 1/2 und 3 Uhr.

F. C. Pirmasens. Sonntag, den 16. Februar 1913. 1. Mannschaft auf unserem Platz: 1 1/2 Uhr. 2. Mannschaft in Pforzheim. 3. Mannschaft in Pforzheim. 4. Mannschaft in Germerthal.

Aus dem Stadtkreise.

Bericht über „Aus dem Stadtkreise“ v. Seite 4.)

Bericht über Schwimmvereine und Vorführungen.

Der Schwimmverein „Poseidon“ hielt kürzlich seine diesjährige ordentliche Hauptversammlung ab, die von den Mitgliedern äußerst zahlreich besucht war. Die Mitgliederzahl hat sich seit der letzten ordentlichen Hauptversammlung um fast 15 Prozent vermehrt und die Zahl 500 erreicht. Das Gesamtvermögen des Vereins beträgt 3470,20 M., wovon etwa die Hälfte auf das Sommerbad im Stadteil Durlach entfällt. Man hat schon früher während des vergangenen Jahres bei den besuchten Schwimmfesten in den Städten Frankfurt, Heilbronn, München, Straßburg, Stuttgart, Mannheim und Hamburg verzeigelt werden. Besonders zu bemerken ist hier noch die Entsendung des Mitgliedes Otto Groß zum Auscheidungsschwimmer nach Berlin und zu den olympischen Spielen nach Stockholm, wo er bei sehr starker Konkurrenz einen ehrenvollen 4. Platz belegen konnte. Zu den schönsten Veranstaltungen des vergangenen Jahres gehörte man in erster Linie das interne Schwimmfest in Karlsruhe und das Propaganda-Schwimmfest in Wattwil. Die Neuwahl der Vorstandsgliederzeitige folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Herr C. Wirth, 2. Vorsitzender Herr R. Kolb, 1. Schriftführer Herr Friedrich B. Schell, 2. Schriftführer Herr G. Gratzsch, 1. Kassier Herr A. Gratzsch, 2. Kassier Herr W. Fetter, 1. Schwimmwart Herr Langenhein, 2. Schwimmwart Herr Emil Rötter, Jugendwart die Herren Karl Koppel und Fr. Keidel, Leiter der Damenabteilung Herr Blum, techn. Ausbilder die Herren Jul. A. Henning, Eug. A. Schiller und Karl Dittler, Beisitzer die Herren Franz Gundlach und Karl Seiler, Schriftführer der „Monatlichen Mitteilung“ Herr Alois Schöb. Besonders begrüßt wurde es, daß der hiesige Stadtrat in seiner Sitzung vom 31. Januar 1913 beschlossen hat, für die Mitglieder der hiesigen Schwimmvereine, die das Sommerbad der Stadt besuchen (Bierordbad) regelmäßig den Preis für die Benutzung des Sommerbades während ihrer Lebensjahre von 30 auf 20 % pro Person herabzusetzen. Die langjährigen und steten Bemühungen des Vereins in dieser Beziehung haben nun endlich den angeführten Erfolg gezeitigt.

Standesbuch-Auszüge.

Geburten. 8. Februar: Erna Anna, Vater Emil Sauter, Hofassistent; Karl Wilhelm, Vater Wilhelm Hall, Tapezier; Philipp Wilhelm, Vater Friedr. Bantle, Badier; Arthur, Vater Karl Rieger, Glaser. — 9. Februar: Hildegard Theresia, Vater Albert Ludwig, Maschinist; Wilhelm Friedrich, Vater Friedrich Seig, Milchhändler. — 10. Februar: Luise Hildegard, Vater Wilhelm Schleich, Bäcker; Heinrich Guido, Vater Josef Weis, Verfertiger; Hermann Alexander, Vater Moriz Marg, Kaufmann. — 12. Febr.: Johanna Frieda, alt 2 Jahre, Vater Ludw. Erdrich, Bierbrauer; Michael Stahel, Logishner, Chemann, alt 52 Jahre; Wilh. Daniel Winter, Privatier, Chemann, alt 64 Jahre. — 13. Februar: Katharina Maier, ohne Gewerbe, ledig, alt 58 Jahre. — 14. Februar: Anna Maria Hemberger, Krankenpflegerin, ledig, alt 80 Jahre. — 15. Februar: Michael Stahel, Steinhauer, Gebhardstraße 66 (Feuerbestattung). — 11. Uhr: Wolf Ludwig Anger, Ausläufer, Waldhornstraße 33. — 12. Uhr: Katharina Maier, Privatier, Akademiestraße 31. — 1. Uhr: Soffie Frey, Geh. Rats-Witwe, Friedenstraße 4, 3. Stock (Feuerbestattung). — 4. Uhr: Wilhelm Winter, Privatier, Amalienstraße 18, 2. Stock (Feuerbestattung).

Kommerzienrat Friedrich Wolff.

(Zu seinem achtzigsten Geburtstag am 15. Februar.) Unter den industriellen Unternehmungen Deutschlands, die weit über die Grenzen des Reiches hinaus bekannt sind, die Welt berufen, steht die Karlsruher Parfümerie- und Toilettefabrik F. Wolff & Sohn an erster Stelle. Aus allen Erdteilen kommen die

Rohstoffe, die sie verarbeitet, nach allen Erdteilen gehen ihre Fertigerwaren. Von Jahr zu Jahr wuchs das Werk, das vor bald sechzig Jahren aus kleinen Anfängen hervorging, und nahm einen ungeahnten Aufschwung, der äußerlich dadurch in Erscheinung trat, daß die Fabrik auf ihrem großen Terrain einen stattlichen Bau nach dem anderen errichtete.

Der mit seinem Vater dieses großartige Unternehmen ins Leben rief und sein stetiges Wachstum mit allen Kräften förderte, Kommerzienrat Friedrich Wolff, feiert heute seinen achtzigsten Geburtstag. Bei der großen Bedeutung, die das „Haus F. Wolff & Sohn“ für unsere Stadt, für Baden, ja für das ganze deutsche Vaterland hat, scheint es am Platze von dem Werdegang und Leben seines Seniorchefs auch an dieser Stelle kurz zu sprechen.

Am 15. Februar 1833 ist Friedrich Wolff in Karlsruhe geboren. Nach dem Besuche der Schulen und des Anzeugs der Vaterstadt und der Erledigung von Vorstudien an der Karlsruher polytechnischen Schule, der heutigen Technischen Hochschule „Friedriciana“, genoss Friedrich Wolff zu Grafen in Südrheinland eine gründliche technische Ausbildung, die er von 1851 bis 1855 in Paris vervollständigte und vor allem auch nach der kaufmännischen Seite hin erweiterte.

In die Heimat zurückgekehrt, rief der Vierundzwanzigjährige mit seinem Vater, dem Hoftheaterdirektor Friedrich Wolff, die Firma F. Wolff & Sohn ins Leben, die zunächst im Stammhaus der Familie, Karl-Friedrichstraße 4, ihren, anfangs nicht sehr umfangreichen Betrieb etablierte. Schon sechs Jahre nach dieser Gründung aber mußte Kaiserstraße 104 ein Neubau für das junge Unternehmen errichtet werden, dem später ein zweites Kaiserstraße 106 folgte. Hier entwickelte sich im Laufe der Jahre die eigentliche fabrikmäßige Herstellung von Toiletteparfüm und Parfümerien. Das Werk dehnte sich nun unablässig aus, so daß die alten Räume Ende der achtziger Jahre es kaum mehr zu fassen vermochten. So wurde die Fabrikanlage 1890 nach der Durlacher Allee hinaus verlegt, wo sie heute über ein Terrain von rund 30000 Quadratmetern verfügt.

Neben dem frischen Bogenum seines Vaters und dessen Tatkraft waren es vor allem die Weisheit und der Fleiß des Kommerzienrats Friedrich Wolff, die das Emporblühen der Firma F. Wolff & Sohn bedingten. Man darf es mit ehrlichem Gewissen aussprechen: Was der Mann, der heute seinen achtzigsten Geburtstag feiert, geschaffen hat, gehört zu den bedeutendsten Leistungen, die in den Annalen der deutschen Industriegeschichte verzeichnet werden können. Ueber tausend Angestellte und Arbeiter sind jetzt in dem Wolffschen Werke beschäftigt. Eigene Zweigbetriebe befinden sich in Berlin, Wien, Basel, London und Mailand. Auf alle fünf Erdteile erstrecken sich seine geschäftlichen Beziehungen. Das den Weibern dieses unangenehmen Geschäftes und vor allem seinem Seniorchef neben technischem und wirtschaftlichem Wissen und Können, sozialer Geist eignet, erhellt aus der Tatsache, daß bei früheren Jubiläen und ähnlichen Anlässen eine Reihe größerer Unterstützungsfonds, so ein Hilfsfond für bedürftige Angestellte, ein Wohlfahrtsfond, dessen Zinsen der Betriebskrankenkasse zufließen, zur Ermöglichung der Erweiterung der Familienversicherung, die Frau Wolff-Stiftung für Altersversorgung, gestiftet wurde.

In Rüstigkeit und mit ehrlicher Freude an seinem Werke begehrt heute Kommerzienrat Friedrich Wolff seine achtzigsten Geburtstag. Neben den Ehrungen und Wünschen seiner Familie, aus der ihm neue tatkräftige Mitarbeiter und Nachfolger erwachsen sind, darf der bekannte, allokere Industrielle die Wünsche der Stadt und des Landes entgegennehmen. Möge dem unermüdeten und vorbildlichen Manne auch weiterhin ein schönes und freundliches Alter beschieden sein.

Stadtratsitzung vom 13. Februar 1913.

Erhöhung der Gehaltsbezüge der Hauptlehrerinnen der städt. Volksschule. Das dienstliche Einkommen der Volksschul-Hauptlehrerinnen, das nach dem hiesigen Schulgesetz jährlich mindestens 2500 M. und höchstens 3000 M. beträgt, soll durch Gewährung eines jährlichen Zuschusses von jährlich 200 M. für jede Hauptlehrerin aufgebessert werden; davon soll die eine Hälfte von diesem

Jahre an, die andere vom nächsten Jahre an ausbezahlt werden. Gleiche Zuschüsse sollen die etatsmäßigen Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule zu ihrem gesetzlichen Dienstlohn (Mindestbetrag 2000 M., Höchstbetrag 2400 M.) erhalten. Der hiernach auf das laufende Jahr entfallende Aufwand von 8500 M. wird im Entwurfe des Gemeindevoranschlags vorgesehen. Wegen entsprechender Abänderung der Grundsätze für die Gehaltsverhältnisse der Lehrer und Lehrerinnen an den Volksschulen der Stadt wird dem Bürgerausschuß Vorlage gemacht.

Städtische Neubauten in der Altstadt und Verlegung der öffentlichen Kesselle. Das Hochbauamt legt die Pläne für die Ueberbauung der Grundstücke Durlacherstraße 21-27 und Kapellenstr. 18 vor (die Stadtgemeinde hat diese Grundstücke vor kurzem erworben, die darauf stehenden alten Häuser abgebrochen, um einen Durchgang von der Durlacher- nach der Kapellenstraße anzulegen). Darnach soll an der Durlacherstraße ein vierstöckiges Gebäude (mit ausgebautem Dachstuhl) und an der Kapellenstraße ein vierstöckiges errichtet werden, so daß das Gelände nicht für den Durchgang zwischen beiden Straßen frei zu halten ist. Beide Bauten erhalten im Erdgeschoß rechts und links des Durchgangs Böden. Im übrigen sind in dem Hause an der Durlacherstraße Wohnungen vorgesehen. In dem Hause an der Kapellenstraße sollen im ersten Obergeschoß die Volkskesselle (seit im früheren Wiedenbäuerischen Laden in der Lammstraße) untergebracht, im zweiten Obergeschoß 2 Kesselle für die Aufnahme eines Teiles der Soffen-Schule eingerichtet werden, während im dritten Obergeschoß Wohnungen geplant sind. Die Baukosten betragen das Hochbauamt auf insgesamt 166 500 M., davon entfallen 155 000 M. auf die Gebäude, der Rest auf die Beschaffung von Einrichtungsgegenständen, auf die Herstellung der Straßen vor den Bauten, der Beheizung, der Beleuchtung und der elektrischen Stromzuführung. Der Stadtrat beauftragt in Uebereinstimmung mit der Baukommission — die Projekte gut und beschließt, einen entsprechenden Kredit beim Bürgerausschuß anzufordern.

Erweiterung und Umgestaltung des Stadtparkes gegenüber dem Hauptbahnhof. Architekt Wittali hat in seinem für die Bebauung des Bahnhofplatzes aufgestellten preisgekrönten Projekte auf einen architektonischen Abschluß des Stadtparkes gegen den Bahnhofplatz vorgeschlagen. Darnach soll längs des Platzes vor dem Stadtpark Arkaden mit Verkaufsläden angelegt werden. In der Mitte ist ein Eingang in den Garten, auf der Westseite (an der Ecke der Bahnhofstraße und des Bahnhofplatzes) ein Wirtschaftsgelände, auf der Ostseite ein Verwaltungsgelände geplant. Der südliche Teil des Gartens soll auf der Ost-, Süd- und Westseite mit einer architektonisch ausgeblenden, durch Tore durchgeführten Mauer umgürtet werden. Herr Wittali legt die Einzelpläne und Kostenanschläge für das vom Stadtrat im allgemeinen bereits gutgeheißene Projekt der Einfriedigung vor. Die Einfriedigungsmauern sollen in Kunststein hergestellt werden. Der Kostenaufwand ist auf 52 500 M. geschätzt. Ferner legt die Gartendirektion Einzelpläne und Kostenanschläge für das von der Stadtkommission genehmigte und dem Stadtrat grundsätzlich bereits genehmigte Projekt der Erweiterung und Umgestaltung des Stadtparkes auf der West- und Südseite vor (es sollen ein Teil des alten Weidplatzes und das Gelände der zwischen Stadtpark und Ausstellungshalle nach Süden hinziehenden Straße in den Stadtpark einbezogen, weßhalb der Tiergartenbrücke eine zweite — unterirdische — Verbindung zwischen dem Stadtpark und dem Tiergarten hergestellt und im südlichen Teil des Gartens ein Zugang geschaffen werden). Die Kosten — einschließlich des Aufwandes für Herstellung und Pflanzung des außenliegenden Wirtschaftsgeländes auf der Ostseite — sind auf 29 365 M. berechnet. In Uebereinstimmung mit der Baukommission genehmigt der Stadtrat die Pläne und beschließt, beim Bürgerausschuß die Bewilligung eines Kredits von insgesamt 81 865 M. für die Ausführung der beiden Projekte zu beantragen. Wegen der Bereinigung von Mitteln für den architektonischen Abschluß des Gartens nach dem Bahnhofplatz wird besondere Vorlage an den Bürgerausschuß erstattet werden.

Ertrag der städtischen Festschüsse. Die Gesamteinnahmen aus den am 18. Januar, 1. und

4. Februar d. J. von der Stadtgemeinde in der Festhalle veranstalteten Festschüssen betragen 15 859 M. 79 S., die Gesamtausgaben 7112 M. 82 S., die Reineinnahmen somit 8746 M. 97 S.

Wirtschaftsgelände. Die Gesuche der Mehger Franz Wagner Eheleute um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinfabrik zum „Viktorgarten“, Viktoriastraße 7, des Wirts Karl August Malsch um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinfabrik zum „Schiller“, Kapellenstraße 58, des Mehgers Jakob Friedrich Vott um Erlaubnis zum Betrieb der Realgastwirtschaft zum „Hirsch“, Rastatterstraße 19 (Stadteil Kuppurt) und der Wirt Gustav Häusle Eheleute um Erlaubnis zur Verlegung ihrer Schankwirtschaftshonzession mit Branntweinfabrik Hardtstraße 26, zur „Brummenstube“, nach jenem Marienstraße 34, zur „Reichskrone“, werden dem Großh. Bezirksamt unbeanstandet vorgelegt.

Vergabung von Arbeiten und Lieferungen. Vergaben werden: die Lieferung von Gleiswechsel und Gleisweichen für die Straßenbahn an das Walzwerk Phönix-Ruhrort, die Aufstellung von Oberleitungsarmen in der Ertlingerstraße und den Zufahrtsstraßen zum neuen Hauptbahnhof und die Befestigung der Straßenbahn-Stahlgelände in der Kaiserstraße an die Firma Weidenbach & Braun, die Lieferung von Leitungsmaterial für das städt. Elektrizitätswerk an die Firma F. Werner, die Lieferung von Wasserleitungen für die Freiwillige Feuerwehr wie folgt: 400 m rohe Hanfschläuche, 300 m gummierte Hanfschläuche und 30 Meter gummierte Schläuche an Seilermeister W. Stolz, 100 m rohe Hanfschläuche an Seilermeister W. Schönherr, die Lieferung von Weichblei für die Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke an die Firma J. Ertlinger & Wormser (Windesforde). — Dankagung. Der Stadtrat dankt der deutschen Kolonialgesellschaft, Abteilung Karlsruhe, für die Einladung zur Feier ihres 25jährigen Stiftungsfestes (am 13. d. Mts.), den vereinigten Karlsruher Turnvereinen für die Einladung zu dem am 16. d. Mts., abends 8 Uhr, in der Zentralturnhalle, Bismarckstraße 12b, in Aussicht genommenen Lichtbildvortrag des Direktors Prof. Dr. Köhler über „Die deutsche Turnerschaft und die olympischen Spiele in Stockholm“, dem Komitee für Nationale Jugenddoortragsabende für die Einladung zum 3. Vortrage (am 15. d. Mts. im Museumsaal), dem Badischen Frauenverein für die Einladung zu der am 21. d. Mts., abends 8 Uhr, im Museum zugunsten der Einrichtung einer Kochschule geplanten musikalischen Veranstaltung (Mozartabend), dem Badischen Train-Verein für die Einladung zu seinem 25jährigen Stiftungsfeste (am 22. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr, im Saale des Restaurants Ziegler), dem Stadtrabbiner Dr. Appel für die Ueberlieferung eines Abdruckes der von ihm an der Warte des vereinigten Stadterordneten Kaufmanns Leopold Ertlinger gehaltenen Trauerrede, dem Direktor Friedrich Kern, Generalvertreter des Norddeutschen Lloyd für Baden und Elsaß-Lothringen, für die Ueberlieferung eines Exemplars der von dem Norddeutschen Lloyd herausgegebenen Broschüre „How to see Germany“, in der auch Karlsruhe Erwähnung gefunden hat.

(Schluß folgt.)

Versuchen Sie! KOMBELLA Die nichtfettende Hautcreme! Weltberühmt und ärztlich empfohlen zur Haut- und Schönheitspflege, gegen raue, rote, rissige, aufgesprungene Hände! Unerreicht gegen ungeschönten Teint. Mitterer etc. Tube 60 u. 100 Pf. KOMBELLA-SEITE 50 Pf.

Probetube 20 Pf., Schnupfencreme 30 Pf., Frosteremo 30 Pf., Schweißcreme 40 Pf. Zu haben in den Apotheken und bei: Julius Dehn, Drogerie. — H. Bieler, Parf., Kaiserstr. 223. — Wilh. Tscherning, Drogerie, Amalienstr. 19. — Th. Walz, Drogerie, Kurvenstr. 17. — Gg. Jacob, Ostend-Drogerie, Ludwig-Wilhelmstraße. — G. Ellinger, Westend-Drogerie, Solfenstr. 128. — Emil Dennig, Kaiserstr. 11. — Max Straus, Straus-Drogerie, Hardtstr. 21

Großherzogliches Hoftheater.

Götterdämmerung.

Wagners patendes Götterdrama wurde zum Gedächtnis an den Tod des Meisters vor 30 Jahren aufgeführt. Ein mobilbetonter Gast, Frau R. Fischer, gab der Lotenfeier die notwendige Würde und Größe. Dichtung und Musik gaben zur Ehrung des großen Toten recht passend. Die erhabenen Klänge des Trauermärchens auf Siegfrieds Tod drangen ergreifender an unser Ohr um Gebeten an den genialen Wagnermeister. Ueber Wagners musikalische Bedeutung braucht bei dieser Gelegenheit kaum noch gesprochen zu werden. Seine gewaltigen Verdienste wurden eingehend gewürdigt und sind kaum noch ernstlich zu bestreiten. Die ganz im Wagnerischen hohen Stil wiedergegebene Bühnenbild der Frau Fischer beherrschte mit ihrer eindringlichen heroischen Gewalt die Vorstellung von Anfang bis zu Ende. Weder stimmlich noch darstellerisch ließ der Gast einen Wunsch unbefriedigt. Und so war sie es in der Hauptsache, die mit Erfolg die den Mann des Toten geweihte Vorstellung zu einer nachhaltigen Feierstunde gestaltete, was äußerlich durch Vorbeere- und Blumenpenden dokumentiert wurde. Auch für den Siegfried war ein Gast nötig. Den lichtvollen Helden sang Kammeränger H. A. aus Nürnberg. Sein Organ entbehrt des Tonumfangs, den wir an dieser Gestalt nur ungern vermissen. Die dunkel gefärbte Stimme wird jedoch mit musikalischem Geschmat verwendet und entzückt nicht. Das Spiel des Künstlers konnte allerdings denen nicht gefallen, die mit der Siegfried-Bezeichnung ein herbes Naturfindgebaren vereint wissen wollen. Hier wäre weniger entchieden mehr und treffender gewesen. Im letzten Augenblick mußten zwei weitere Gäste einpringen, deren Mitarbeit nicht zum Plane lag. Für W. Lorenz-Söllischer sang Bernhilde Mahendrick von Straßburg die Götter und fügte sich wie Magerbild Ras mußten aus Mannheim als dritte Norm und spielte Herr von N. den Hünen Hagen sang und spielte Herr von N. den Schwind mit trefflicher Charakteristik. Einen Hauptrollen Alt ließ wieder W. Bruntsch als Hjaltraute bewundern. Das Normen- und Rheinischer-Tergelt klang ergreifend und klar. Die Vor-

stellung begeisterte ein beifallsfröhliches Haus, das infolge einer größeren Jubiläumstagung manche Lüden aufwies.

Wegen Erkrankung von Frh. Herz wird die Gedächtnisfeier für Otto Ludwig, für welche die Neueinstudierung des „Erförsters“ bestimmt ist, erst am Donnerstag, den 20. Februar, möglich sein. Heute Samstag, den 15., wird deshalb an Stelle des „Erförsters“ Sundersmanns „Johanniseuer“ (Anfang 1/8 Uhr) gegeben. Der Uraufführungsabend der Oper, der Bienshods „Juleima“ und Koenedes Hans Sockenspiel „Der farnet Schüler im Paradies“ umfacht, findet am Dienstag, den 18., statt. Die beiden Komponisten beteiligten sich an den Proben zur Einstudierung ihrer Opern.

U. Weingartner nicht kontraktfrüh. Vor dem Amtsgericht München fand ein Beleidigungsprozeß gegen den Redakteur Nordhausen-Berlin statt, der in einem Berliner Brief der „Münd. Nachrichten“ Weingartner Kontraktbruch vorgeworfen hatte. Das Urteil lautete auf 100 M. Geldstrafe.

Parisier Theater. (Eig. Bericht.) Im Operntheater haben die beiden Belgier Konson und Wicheler, die mit ihrer „Mademoiselle Beulemans“ Paris im Fluge erobert hatten, einen neuen Triumph mit der „Demoselle de Magasin“ errungen. Es ist genau der gleiche gemüthliche und lustige Ton in diesem Stück, der dem ersten Werke zum Triumphe verhalf. Ein junges Mädchen bringt als Bedienstete in einem Pariser Tapezierer, der bis dahin schwer zu kämpfen hatte, Glück. Er wird reich, eleganter Sportsmann und alle Welt ist in das kleine Ladenfräulein verliebt, besonders der Sohn des Tapezierers. Dieser letztere ist aber hochmüthig geworden, mißachtet sich der Heirat, bis ein älterer Herr, der sich ebenfalls in das junge Mädchen verliebt hatte, in ebler Entsagung das Glück der beiden jungen Leute sichert. Bei der Darstellung blieb der Hauptrolle natürlich dem unergleichlichen Brüsseler Komiker Jacques, der den alten reich gewordenen Tapezierer spielte.

Ein unbekanntes Werk Johann Sebastian Bachs. In der königlichen Bibliothek zu Brüssel hat Antonio Tirabassi einen übersehenen Fund gemacht: er hat eine bislang unbekanntes „Suite

für Laute“, die Johann Sebastian Bach zum Verfasser hat, ans Tageslicht gebracht. Die Suite ist einem Herrn Schuster gemeldet. Die Widmung, die Inschriften und der Titel in der damals üblichen lateinischen Sprache abgefaßt. Selbst den Namen Schuster hat Bach zu „Schouster“ französisiert. Allem Anschein nach hat Bach die Suite in der Zeit von 1720 bis 1732 komponiert. Und zwar, wie wir dem „Guide Musical“ entnehmen, für eine damals übliche „Tenor-Laute“, die mehr als drei Oktaven umfaßt. Bach hat sie in der gewöhnlichen Notenschreibweise geschrieben und nicht in der für die Laute gebräuchlichen Notation, der Tabulatur.

Kunst und Wissenschaft.

1. Die Neuordnung der Berliner Nationalgalerie. Im untersten Stockwerk der Berliner Nationalgalerie, hinter dem früheren Plastiksaal, der jetzt die letzten Neuerwerbungen Direktor Ludwig Juchts vereinigt, ist man seit langem an der Arbeit, unter Schonung der bestehenden Architektur bessere Aufstellungsmöglichkeiten für die Werke der Galerie zu schaffen. Die Arbeiten sind, wie wir erfahren, noch nicht dem Abschluß nahe. Vorläufig werden noch neue Raumproben gemacht. Es mißlich eine derartige Abänderung eines ganzen Gebäudes für eine Galerie ist, so sehr dürfte der Erfolg, die in aller Ruhe gewonnene Neugestaltung, für das Publikum, das ja übrigens im oberen Stockwerke die früher unten aufgestellten Hauptwerke der Sammlung finden kann, die Würde des Bauwerks lohnen. Auch in der Akademie, in der die Porträtsammlung der Nationalgalerie eingerichtet wird, ist man noch nicht am Abschluß der Arbeiten gelangt. Da ist, wenigstens für 19. Jahrhundert, ein Gegenstück zu der berühmten Tate-Gallery in London im Entstehen.

2. Die Berliner königliche Akademie der Wissenschaften hat den ordentlichen Professor der Botanik an der Universität Tübingen, Dr. Hermann von Böcking, zum korrespondierenden Mitglied ihrer physikalisch-mathematischen Klasse ernannt.

3. Der diesjährige Diplomingenieurtag. Die Hauptversammlung des Verbandes deutscher Diplomingenieure findet am 1. März d. J. im Hotelhaus in Charlottenburg statt.

4. Laryngologentagung. Am 7. und 8. Mai findet in Stuttgart die 20. Tagung des Vereins deut-

licher Laryngologen (Vorsitzender: Prof. Dr. Siebenmann-Basel) statt. Es wird gebeten, beabsichtigte (noch nicht anderwärts publizierte) Vorträge oder Demonstrationen bis zum 1. April beim Schriftführer (Dr. Richard Hoffmann-Dresden 1, Grunauerstraße 8, 1. Stock) anzumelden. An diesen sind auch Meldungen zur Mitgliedschaft zu richten. Das definitive Programm wird Mitte April verfaßt werden.

5. Akademische Nachrichten. Der akademische Musikdirektor Prof. Dr. Frh. Stein in Jena hat einen Lehrauftrag für Musikwissenschaft an der Jenaer Universität erhalten. Zugleich tritt er als außerordentlicher Professor in den Lehrkörper der philosophischen Fakultät ein. Damit hat nun endlich an der thüringischen Hochschule, in deren Vorlesungsverzeichnis der Musikdirektor bisher hinter dem Recht- und Tangmeister kam, die Musikwissenschaft eine offizielle Anerkennung erhalten. — Aus Greifswald geht uns von zuverlässiger Seite folgende Mitteilung zu: In diesen Tagen hielt sich hier der Verwaltungsdirektor der königlichen Museen in Berlin, Geh. Regierungsrat Woffe, der Sohn des früheren Kultusministers, auf und besichtigte eingehend die Dienstwohnung des bisherigen, vor kurzem verstorbenen Kurators Dr. Jrmmer. In hiesigen Universitätskreisen glaubt man heraus den Schluß ziehen zu können, daß Geh. Woffe zum Nachfolger des Geh. Rats Jrmmer ausersehen sei. — Wie wir hören, hat der außerordentliche Professor Dr. theol. et phil. Gustav Sonnlechner in Breslau einen Ruf auf den ordentlichen Lehrstuhl der neuplatonischen Exegese in der evangelisch-theologischen Fakultät dafelbst als Nachfolger von Prof. E. v. Dobschütz erhalten und angenommen.

6. Personalien. Die Älteste der Berliner Bildhauerinnen, Anna v. Kahle, feiert am kommenden Montag, den 17. Februar, ihren 70. Geburtstag. Eine Schülerin von Schaper und Albert Wolff, hat sie jahrzehntelang auf den Ausstellungen in Ehren eine erste Frauenkunst vertreten. — William Müller, der bekannte Berliner Architekt, ist geboren in Berlin im Alter von 41 Jahren gestorben. Müllers Verdienste lagen besonders auf dem Gebiete des Innenausbaues. — Der sächsische Schauspieler Karl Wiene ist am Sonntag, den 8. Februar, in einem Berliner Sanatorium im Alter von 61 Jahren gestorben.

Lieferung von Holzschmittwaren und Rundhölzer nach Finanzministerialverordnung vom 3. Januar 1907 öffentlich zu vergeben.

Karlsruhe, den 1. Febr. 1913. Maschinentechnisches Bureau der Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen.

Anfrucht von Fahrzeugen. Der Anfrucht von 52 Fahrzeugen unseres Betriebes soll öffentlich vergeben werden.

Angebote sind unter Verwendung der besonderen Vorbrüche, verschlossen u. mit entsprechender Aufschrift, spätestens Freitag, den 21. Februar d. Js., vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen.

Die Bedingungen können auf unserem Geschäftszimmer Nr. 134 eingesehen und hier auch Angebotsordrücke erhoben werden. Karlsruhe, den 1. Febr. 1913. Städt. Tiefbauamt.

Holzversteigerung. Karlsruhe. Aus dem Waldstift Rixweid der Stadt Karlsruhe bei Hüppert werden mit Frist bis Martini 1913 am Freitag, den 21. d. Mts., vormittags 9 Uhr, im Saale der Gastwirtschaft zur „Stone“ in Hüppert versteigert:

Stämme: 38 Eichen I.-IV., 22 Hainbuchen III.-V., 34 Eichen II. bis V., 2 Ahorn V., 6 Birken V., 15 Fichten III., IV. u. V., 19 Erle IV. u. V., 2 Linden II. u. eine V. Klasse. Wagnerhaugen: 7 Eichen und 7 Alajen. Buchholzfirer: 16 eichene Kieferstere, 30 eichene u. 20 erlene Stere Nollen. Brennholzstere: 509 eichene, hainbuchen, eichene, birchene u. 181 erlene Stere. Wellen: 12075 harte u. gemischte, 1850 alpine und 8 Lofe Abraum.

Vorzeigung des Holzes von 1/8 Uhr an im Schlage 12 durch Herrn Waldhüter Kraus, durch den auch Auszüge aus den Listen über die Stämme und die Buchholzfirer bezogen werden können.

Holz-Versteigerung. Die Gemeinde Pfaffenrot versteigert am Montag, den 17. Febr. d. Js.: 514 Stück eichene Bau- und Nutzholzhämme von II. bis VI. Klasse, 12 Stück Erlensämme V. Kl. Die Zusammenkunft ist am genannten Tage vormittags 9 Uhr beim sog. Rechenbrücke im Albtal (Haltestelle Spielberg). Auszüge fertigt Waldhüter Mohr. Ferner am Dienstag, den 18. Februar d. Js.: 2 Stück I., 13 Stück II. Kl. lärchene u. lannene Baustrangen, 36 Stück Boghangen, 15 Stück II., 40 Stück III., 120 Stück IV. Kl. Popenstangen, 12 Ster buchene, 3 Ster eichene Scheiter, 28 Ster buchene, 62 Ster eichene, 24 Ster forlenes, 34 Ster lärchene Frühlingsholz, 15 Ster 2 m lange lärchene Gartenposten. Das Brennholz ist größtenteils in der Nähe des Albtals. Die Zusammenkunft ist vormittags 9 Uhr beim Rathaus.

Pfaffenrot, den 11. Febr. 1913. Bürgermeisteramt: Casjer.

Aufforderung. Durch Beschluss vom 30. Dez. 1912 wurde die Gesellschaft aufgelöst. Als Liquidator fordere ich die Gläubiger auf, sich zu melden.

Ont Schneck, Turmberg, Carlstraße, den 12. Februar 1913. Der Liquidator. Peterjen.

Zu vermieten. Sehr große, vornehme Wohnung, 9 Zimmer, 1. u. 2. St., auch als best. Büro-Räume, in bester Stadtlage, sofort oder später zu verm. Näh. Uhlandstraße 8, 2. St. links.

Friedrichsplatz 11 ist eine herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern und Veranda auf folglich zu vermieten. Näheres daselbst eine Treppe hoch bei Ludwig Weill.

Kriegstr. 91, 3 Treppen hoch, ist eine Wohnung, 7 Zimmer, reichl. Zubehör auf 1. April, evtl. auch früher, zu vermieten. Näh. part.

Adlerstraße 30, in gutem Hause, ist die Parterrewohnung von 6 Zimmern und Küche an ruhige Familie auf 1. April oder früher zu vermieten. Die Wohnung kann täglich von 11 bis 12 Uhr eingesehen werden.

Wielandthronstraße 4, mit Haus, 4. Stod, schöne 5 Zimmerwohnung mit Küche u. Bad, Terrasse, Balkons und reichlichem Zubehör per 1. April 1913 zu vermieten. Näh. daselbst od. part.

Stefanienstraße. Schöne, sonnige Parterrewohnung in ruhigem, feinem Hause, auf 1. April 1913 zu vermieten, 5 Zimmer, eventl. 7 Zimmer, Bad, Zimmer u. reichlich. Zubehör. Adresse im Tagblattbüro zu erf.

Westendstr. 41 ist der 3. Stod von 5 Zimmern, Badzimmer, Terrasse, Manfard, Kammer u. an kleine Familie auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst parterre.

Schöne, geräumige 5 Zimmerwohnung, 4. Stod, m. Veranda u. faml. Zubeh., ist wegen Auflöf. d. Haushalts a. 1. April billig zu vermieten. Näh. Gartenstr. 61, 1.

Steinftr. 31, part., rechts, hat stets schöne Wohnungen, jed. Wunsch entsprechend, zu vergeben. Ebenfalls selbst möblierte Zimmer, auch auf Tage u. Woche, in allen Preislagen. Anträge von Wohnungen u. möbl. Zimmern werden jederzeit entgegengenommen.

Adlerstr. 40 ist im Seitenbau e. 3 Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst bei Krüger.

Braunsstr. 29, in neuerbautem Hause, sind noch einige 3 Zimmerwohn. mit Bad u. evtl. spät. zu vermiet. Näh. beim Verwalter das.

Herderstr. 9 ist im 2. Stod eine schöne, helle 3 Zimmerwohn. auf 1. April zu vermieten. Näheres Sofienstraße 95, 1. Stod.

Gartenstraße 18,

nächst der Carlstr., ist 2 Treppen hoch eine schöne Wohnung von 6 Zimmern (5 nach der Straße gehend), Bad, 2 Manfarden, 2 Kellern, auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Gustav Dennig, Marienstraße 11. Telefon 736.

Hebelstraße 19 ist im 2. Stod eine schöne Wohnung von 6 Zimmern mit Bad, Speisekammer, geschlossener Veranda und allen üblichen Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres im Laden.

Kaiser-Allee 107 ist der 2. Stod, bestehend aus 6 Zimmern, Bad, Speisekammer, nebst reichl. Zubehör, auf 1. April 1913 zu vermieten. Näheres bei Fr. Gelsendörfer, Waldstr. 65, oder daselbst im 5. Stod bei Kammerer.

Schloßplatz 7, Ecke Adlerstraße, angenehme, ruhige Lage, ist eine 6 Zimmerwohnung nebst Bad und reichlichem Zubehör per 1. April anderweitig zu vermieten. Näheres zu erfahren Schloßplatz 7 im Büro.

Sofienstraße 3, 2. Stod, 6 Zimmer-Wohnung, Badzimmer, Küche und reichliches Zubehör auf 1. April 1913 zu vermieten. Näheres 1. Stod. Eingesehen zwischen 11 und 5 Uhr.

Sofienstr. 140 moderne 6 Zimmerwohnung, Bad, Erker, elektr. Licht, Kohlenaufzug, reichl. Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst parterre.

Stefanienstr. 23 ist der 2. Stod von 7 Zimmern, Küche u. Zubeh. auf 1. April od. spät. zu vermiet. Eingesehen, vorm. Näh. im 1. St.

Westendstr. 50, Parterrewohnung, 6 Zimmer (ev. 5 Zimmer), sehr schönes, komplett. Bad, 2 Manfarden, 3 Keller und Vorgarten, auf 1. April zu vermieten. Näheres 2. Stod daselbst.

Herrschaftliche Wohnung, Bel-Stage, bestehend aus 6 Zimmern, mit reichlichem Zubehör, per 1. April zu vermieten. Kaiserstraße 168, Ecke Douglasstraße.

Adlerstr. 40 ist der 2. Stod, bestehend aus 5 Zimmern, Küche u. Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst bei Krüger.

Douglasstraße 7, 1. und 2. Stod, zusammen oder geteilt, bestehend aus je 5 Zimmern und Bad, auf 1. April zu vermieten, auch für Büro geeignet. Näheres Grund-u. Hausbesitzerverein, Herderstr. 48.

Gartenstr. 36 ist im 2. Stod eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, Balkon, Veranda, Bad u. reichl. Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. Herderstr. 40, 2. Stod.

Gottesauerstr. 13 schöne Wohnung im 2. Stod, 5 Zimmer, Küche, Keller nebst Veranda u. Anteil am Garten auf 1. April zu verm. Zu erfragen 1. Stod.

Klauprechtstr. 35, 2. Stod, ist eine schöne 5 Zimmerwohnung mit Bad, Balk., geräum., gedeckt. Veranda u. all. Zubeh. auf 1. April, evtl. auch früher, zu vermieten. Näh. das. 3. Stod.

Melanchthonstraße 4, mit Haus, 4. Stod, schöne 5 Zimmerwohnung mit Küche u. Bad, Terrasse, Balkons und reichlichem Zubehör per 1. April 1913 zu vermieten. Näh. daselbst od. part.

Stefanienstraße. Schöne, sonnige Parterrewohnung in ruhigem, feinem Hause, auf 1. April 1913 zu vermieten, 5 Zimmer, eventl. 7 Zimmer, Bad, Zimmer u. reichlich. Zubehör. Adresse im Tagblattbüro zu erf.

Westendstr. 41 ist der 3. Stod von 5 Zimmern, Badzimmer, Terrasse, Manfard, Kammer u. an kleine Familie auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst parterre.

Schöne, geräumige 5 Zimmerwohnung, 4. Stod, m. Veranda u. faml. Zubeh., ist wegen Auflöf. d. Haushalts a. 1. April billig zu vermieten. Näh. Gartenstr. 61, 1.

Steinftr. 31, part., rechts, hat stets schöne Wohnungen, jed. Wunsch entsprechend, zu vergeben. Ebenfalls selbst möblierte Zimmer, auch auf Tage u. Woche, in allen Preislagen. Anträge von Wohnungen u. möbl. Zimmern werden jederzeit entgegengenommen.

Adlerstr. 40 ist im Seitenbau e. 3 Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst bei Krüger.

Braunsstr. 29, in neuerbautem Hause, sind noch einige 3 Zimmerwohn. mit Bad u. evtl. spät. zu vermiet. Näh. beim Verwalter das.

Herderstr. 9 ist im 2. Stod eine schöne, helle 3 Zimmerwohn. auf 1. April zu vermieten. Näheres Sofienstraße 95, 1. Stod.

Herrschaftliche 6-7 Zimmerwohnung,

mit allem Zubehör, 3. Stod, in bester Lage, unächst dem Bahnhof, per 1. April, evtl. früher zu vermieten. Näheres Kreuzstraße 42, parterre.

Mugartenstraße 62 ist in ruhigem Hause zu vermieten: der 2. Stod, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller, Manfard (Wasserpflanzung). Preis 600.- M. 3. Stod, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller, Manfard (Wasserpflanzung). Preis 500.- M. Untervermietung ausgeschlossen. Zu erfragen Carl-Friedrichstr. 18, 2 Treppen.

Bachstr. 40a ist weg. Wegzug im 2. St. e. schöne 4 Zimmerwohnung, ohne Vis-a-vis, mit Erker, Veranda, Bad, Speisekammer, Manfard u. Gartenanteil auf 1. April od. früher zu vermiet. Näh. daselbst od. Marienstr. 89, Tel. 2562.

Draisstraße 16, 3. St., 4 Zimmerwohnung mit eingerichteten Badzimmer per 1. April zu vermieten. Preis 720.- M. Näheres Kreuzstraße 3 bei Rahm.

Kaiser-Allee 33, 2. Stod, ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit all. Zubehör, nahe der Bahnhof, per sofort od. 1. April zu vermieten. Näheres Ostendstraße 7, 2. Stod, oder Kapellenstraße 70, 2. Stod.

Kriegstraße 154a ist im 4. Stod eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst reichlichem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Elektrisches Licht und Zentralheizung vorhanden. Näheres im Büro daselbst.

Leffingstraße 23, ruh. Haus, groß. 4 Zimmerwohnung, reichliches Zubehör, an kleine Familie auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre.

Hüppertstraße ist eine Parterre-Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Hüppertstraße 30, pt.

Schumannstraße 8, 4 Zimmer, hochparterre, 5 Zimmer, Bel-Stage, beide mit Bad, Garten und reichlichem Zubehör per 1. Juli 1913 billig zu vermieten. Zu erfragen Wilhelmstraße 57. Telefon 185.

Sofienstraße 5 im Seitenbau ist die Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Badzimmer, Küche, auf 1. April zu vermieten, auch für ein ruhiges Geschäft passend.

Sofienstr. 79/81 ist eine 4 Zimmerwohnung mit Küche, Bad und sonstigem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. das. im Kontor.

Werderstraße 1, 3. Stod, 4 Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. April zu vermieten. Zu erfragen Werderstraße 9, 2. Stod.

4 Zimmer-Wohnung sofort m. Balkon, Veranda, Flügeltüren, Bad, ohne Vis-a-vis, zu vermieten. Zu erfragen Neckenstr. 1, 2. Stod, Haltestelle der Straßenbahn Kaiser-Allee.

Neubau Südentstr. 39 sind moderne 4 Zimmerwohnungen auf 1. April zu vermieten. Bänke wegen Anfrucht u. Tapeeten können berücksichtigt werden. Die Wohnungen sind am 15. März bezugsbar. Näh. Amalienstraße 83 im Büro, Telefon 661.

4 Zimmer-Wohnung mit großen, schönen Räumen, Bad, Küche, Keller, Kammer u. in feinem Wohnhause der besten Lage der Bachstraße, 1 Treppe hoch, u.

3 Zimmer-Wohnung, ebenso erstklassig ausgestattet, im gleichen Hause, parterre, ist auf 1. April 1913 zu solidem Preise zu vermieten. Wegen Vorzuges der Wohnungen und Bedingungen werde man sich: Büro Kammerstraße 12, 1 Treppe hoch.

Wohnungsnachweis Rhönig, Steinftr. 31, part., rechts, hat stets schöne Wohnungen, jed. Wunsch entsprechend, zu vergeben. Ebenfalls selbst möblierte Zimmer, auch auf Tage u. Woche, in allen Preislagen. Anträge von Wohnungen u. möbl. Zimmern werden jederzeit entgegengenommen.

Adlerstr. 40 ist im Seitenbau e. 3 Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst bei Krüger.

Braunsstr. 29, in neuerbautem Hause, sind noch einige 3 Zimmerwohn. mit Bad u. evtl. spät. zu vermiet. Näh. beim Verwalter das.

Herderstr. 9 ist im 2. Stod eine schöne, helle 3 Zimmerwohn. auf 1. April zu vermieten. Näheres Sofienstraße 95, 1. Stod.

Humboldtstr. 15 ist im 3. Stod eine schöne 3 Zimmerwohnung per 1. April zu vermieten. Zu erfragen Gottesauerstraße 27, part.

Philippstraße 29, 3 Zimmerwohnung per 1. April zu vermieten. Telefon 2799.

Rheinstraße 49 ist auf 1. April zu vermieten eine hübsche Wohnung im 4. Stod, von 3 Zimmern, Küche, Keller u. Manfard. Zu erf. das. im Laden, sowie Kronenstr. 33 im Büro.

Tullastr. 86 sind im 2. u. 4. St. je eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller, Balkon, Veranda, Manfard auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im Laden oder Carlstraße 67.

Gut hergerichtete freundl. Drei-Zimmerwohnung mit all. Zubehör, nahe der Bahnhof, per sofort od. 1. April zu vermieten. Näheres Ostendstraße 7, 2. Stod, oder Kapellenstraße 70, 2. Stod.

In der Nähe von Karlsruhe ist ein schönes, neuerbautes Zweifamilien-Wohnhaus, mit je 3 Zimmern, Küche, Glasabschl., Bor-u. groß. Gemüsegarten, billig zu verkaufen od. eine 3 Zimmerwohnung auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Hardstr. 52, Ecke Rärcherstr., parterre, große 2 Zimmerwohnung, Küche, Badzimmer u. Manfard auf 1. April d. Js. zu vermieten. Näheres daselbst 2. Stod bei Herrn Meyer.

Herrenstraße 37 sind zwei schöne, unmobilierte Zimmer mit Küche, mit od. ohne Pension, im 4. Stod, an alleinsteh. Dame auf 1. April od. spät. abzugeben. Auf Verlangen könnte noch ein 3. Zimmer dazugegeben werden. Zu erfragen daselbst im Geschäftsgelände des Bad. Frauenvereins.

Kronenstr. 41, 4. Stod, ist eine Manfard-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Herrn Joh. Wiebmann, Hirt zum „Engel“, oder Brunnen-Feinrich Nels, Kriegstr. 113.

Luisenstr. 48 ist auf 1. März eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller, im Hinterhaus, an kl. Familie zu vermieten. Näh. daselbst beim Hausverwalter oder Vorholzstraße 11, 1. Stod.

Morgenstr. 27 ist im 3. Stod eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller u. Manfard auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näheres parterre.

Philippstr. 17, 2. Stod, sehr schöne 2 Zimmerwohnung mit Küche u. Zubehör, kein Vis-a-vis, auf 1. März 1913 zu vermieten. Näh. zu erfragen Büro Rechtsanwält Schmidt u. Köppel, Kaiserstr. 124.

Laden, schöner, für jedes Geschäft passend, mit Fl. Wohnung auf sofort od. später billig zu vermieten. Näh. Bachstraße 67 bei Weinger oder Goethestr. 45, Laden.

Erladen, an der neuen Bahnhof, Carl-, Kurven- u. Klauwiedstraße gelegen, ist wegen Krankheit des Mieters bald oder später zu vermieten. Auf Wunsch Vergrößerung oder Änderungen. Geeignet für jede Branche. Näh. Kurvenstr. 1, II.

Karlstraße 93, Laden mit Wohnung per sofort oder später zu vermieten. Geeignet für Metzger- oder Lebensmittelbranche. Näheres Leubensbrunnstr. 2, Stod.

Erladen mit zwei Schaufenstern, im Hause Ruppertstr. 21, nebst Wohnung von 3 Zimmern u. Zubehör für 900 M. auf April zu vermieten. Näheres bei G. Rauh.

Schöner Laden, Hardstraße 52, Ecke Rärcherstr., 2 große Schaufenster, passend für jedes Geschäft, mit od. ohne Wohnung, sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst 2. Stod bei Herrn Meyer.

In der Luisenstraße ist ein Laden mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. Zu erf. Eitlingerstr. 43, 3. Stod rechts.

Laden, Wohnung, Magazin u. gr. Geschäftsteler per 1. Juli zu vermieten, gute Verkehrsstr., nächst Kaiserstr. und deren beste Lage, für jedes Detail-Geschäft mit En gros oder Detail-Geschäft, auch Brauerei, Infanterie- oder Hauswirtschaftsgeschäft, pass. Gas, Elektrisch, Tareinfahrt. Preis 8500.- M. Gebl. Offerten u. Nr. 4746 ins Tagblattbüro erbet.

Laden zu vermieten in Durlach Ein Laden mit 1 Schaufenster nebst Wohnung in der Hauptstr. auf 1. April evtl. auch später zu vermieten. Näh. zu erf. Hauptstr. 86, 2. Stod.

2 Büro-Zimmer in nächster Nähe des Rathauses, besonders geeignet für Rechtsanwält, prakt. Arzt od. Zahnarzt, Generalagentur oder dergl., sind per bald nach Vereinbarung zu vermieten.

Ein freundlich., möbliertes Zimmer ist an einen soliden Herrn auf gleich oder später zu vermieten. Carlstr. 71, 3. Stod rechts.

Ein freundlich., möbl. Manfardzimmer ist per sofort billig zu vermieten. Näh. Wilhelmstr. 27, 2. St.

Möbl. Zimmer zu vermieten an ein gut erhaltener Herr mit sehr reichlicher Ausstattung zu verkaufen. Weidenstraße 7, 4. Stod.

Schön möbl., gemittl. Zimmer Ecke Westend- u. Viktorstr. 1. März zu verm.: Viktorstr. 22, I.

Wohn- und Schlafzimmer, gut möbl., sof. od. später zu vermieten. Näh. Waldstr. 5, 2. Stod rechts.

Ein freundlich., möbl. Manfardzimmer ist per sofort billig zu vermieten. Näh. Wilhelmstr. 27, 2. St.

Wohn- und Schlafzimmer, gut möbl., sof. od. später zu vermieten. Näh. Waldstr. 5, 2. Stod rechts.

Ein freundlich., möbl. Manfardzimmer ist per sofort billig zu vermieten. Näh. Wilhelmstr. 27, 2. St.

Wohn- und Schlafzimmer, gut möbl., sof. od. später zu vermieten. Näh. Waldstr. 5, 2. Stod rechts.

Ein Manfardzimmer ist Rudolfstraße 24, 4. Stod rechts an ordentl. Arbeiter sof. zu verm. Carl-Friedrichstraße 30, 2 Treppen, sind 2 schön möblierte Zimmer per sofort zu vermieten.

Ein Manfardzimmer mit Küche auf 1. März zu vermieten. Herderstr. 34 im Laden.

Miet-Gesuche Schöne geräumige, helle 4 Zimmerwohnung im Süd- oder Westendteil per 1. April od. kleinerer Familie zu mieten gesucht. Zubehör, Manfard, Speisekammer u. möglichst auch Trockenpflanzung u. Badzimmer erwünscht. Preis-Lage bevorzugt. Offert. mit Brief u. Nr. 4772 ins Tagblattbüro erbet.

1 großes oder 2 kleine Zimmer von ruhigen Leuten in der Nähe des Hauptbahnhofes per 1. April gesucht. Off. Offerten unter Nr. 4795 ins Tagblattbüro erbeten.

Freundl. 3 Zimmerwohnung u. kinderlos, jung. Ehepaar (Beamt.) auf 1. April zu miet. gef. Offert. bevorzugt. Off. mit Preisang. u. Nr. 4813 ins Tagblattbüro erbet.

2 unmobilierte Zimmer, evtl. auch mit Küche u. Keller, zum 1. März im Zentrum d. Stod. von einigem Herrn gesucht. Nam Vogt, Steinstraße 26.

Große, moderne 3 Zimmerwohnung mit Manfard und Bad, eventl. 4 Zimmerwohnung, auf sofort, spätestens 1. April zu mieten gesucht. Nähe des alten und neuen Hauptbahnhofes bevorzugt. Offert. mit Preisangabe an Eisenbahnsekretär Köhler, Lahr, Baden.

Laden gesucht in bester Lage der Kaiserstraße, Schattenseite, mittlerem Umfange. Off. u. Nr. 4745 ins Tagblattbüro.

Zu vermieten

Wohnungen

Sehr große, vornehme Wohnung, 9 Zimmer, 1. u. 2. St., auch als best. Büro-Räume, in bester Stadtlage, sofort oder später zu verm. Näh. Uhlandstraße 8, 2. St. links.

Friedrichsplatz 11 ist eine herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern und Veranda auf folglich zu vermieten. Näheres daselbst eine Treppe hoch bei Ludwig Weill.

Kriegstr. 91, 3 Treppen hoch, ist eine Wohnung, 7 Zimmer, reichl. Zubehör auf 1. April, evtl. auch früher, zu vermieten. Näh. part.

Adlerstraße 30, in gutem Hause, ist die Parterrewohnung von 6 Zimmern und Küche an ruhige Familie auf 1. April oder früher zu vermieten. Die Wohnung kann täglich von 11 bis 12 Uhr eingesehen werden.

Wielandthronstraße 4, mit Haus, 4. Stod, schöne 5 Zimmerwohnung mit Küche u. Bad, Terrasse, Balkons und reichlichem Zubehör per 1. April 1913 zu vermieten. Näh. daselbst od. part.

Stefanienstraße. Schöne, sonnige Parterrewohnung in ruhigem, feinem Hause, auf 1. April 1913 zu vermieten, 5 Zimmer, eventl. 7 Zimmer, Bad, Zimmer u. reichlich. Zubehör. Adresse im Tagblattbüro zu erf.

Westendstr. 41 ist der 3. Stod von 5 Zimmern, Badzimmer, Terrasse, Manfard, Kammer u. an kleine Familie auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst parterre.

Schöne, geräumige 5 Zimmerwohnung, 4. Stod, m. Veranda u. faml. Zubeh., ist wegen Auflöf. d. Haushalts a. 1. April billig zu vermieten. Näh. Gartenstr. 61, 1.

Läden und Lokale

Laden zu vermieten. Ein kleiner Laden mit 3 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. April zu vermieten. Näheres Schützenstraße 14, 2. Stod.

Laden mit anstehend. 5 Zimmerwohnung per 1. April preiswert zu vermieten. Näheres Amalienstraße 22 im Laden Bechtel.

Lagerplatz (Zimmerstr.) m. Gleisanfsluß auf 1. April zu vermieten. Näh.: Baubüro Marienstr. 63. Telefon 336.

Lagerplatz am Rangierbahnh. (Zimmerstr.) m. Gleisanfsluß auf 1. April zu vermieten. Näh.: Baubüro Marienstr. 63. Telefon 336.

Lagerplatz am Rangierbahnh. (Zimmerstr.) m. Gleisanfsluß auf 1. April zu vermieten. Näh.: Baubüro Marienstr. 63. Telefon 336.

Lagerplatz am Rangierbahnh. (Zimmerstr.) m. Gleisanfsluß auf 1. April zu vermieten. Näh.: Baubüro Marienstr. 63. Telefon 336.

Wirtschaften hier und auswärts an tücht., verantwortliche Wirtsleute per sofort zu vergeben. Offerten unter Nr. 4200 ins Tagblattbüro erbeten.

Werfstätten, kleinere und größere, Amalienstr. 22 zu vermieten. Näheres im Laden Bechtel.

Friedenstraße 7 Parterre Raum, für Einheiten von Möbeln geeignet, per sofort billig zu vermieten.

Eisenbahnstraße 18 ist ein großer, heller Schopf, ca. 80 qm Fläche, der sich vorzüglich als Werkstat einrichten läßt, per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst, Seitenbau, parterre links.

800 qm Lagerplatz mit Lagerstuppen, teils offen, teils geschlossen (ca. 700 qm Nutzfläche) sind Marienstraße 63 auf 1. April zu vermieten. Große Durchfahrt ist vorhanden.

700 qm Lagerplatz am Rangierbahnh. (Zimmerstr.) m. Gleisanfsluß auf 1. April zu vermieten. Näh.: Baubüro Marienstr. 63. Telefon 336.

Lagerplatz am Rangierbahnh. (Zimmerstr.) m. Gleisanfsluß auf 1. April zu vermieten. Näh.: Baubüro Marienstr. 63. Telefon 336.

Lagerplatz am Rangierbahnh. (Zimmerstr.) m. Gleisanfsluß auf 1. April zu vermieten. Näh.: Baubüro Marienstr. 63. Telefon 336.

Lagerplatz am Rangierbahnh. (Zimmerstr.) m. Gleisanfsluß auf 1. April zu vermieten. Näh.: Baubüro Marienstr. 63. Telefon 336.

Lagerplatz am Rangierbahnh. (Zimmerstr.) m. Gleisanfsluß auf 1. April zu vermieten. Näh.: Baubüro Marienstr. 63. Telefon 336.

Lagerplatz am Rangierbahnh. (Zimmerstr.) m. Gleisanfsluß auf 1. April zu vermieten. Näh.: Baubüro Marienstr. 63. Telefon 336.

Lagerplatz am Rangierbahnh. (Zimmerstr.) m. Gleisanfsluß auf 1. April zu vermieten. Näh.: Baubüro Marienstr. 63. Telefon 336.

Lagerplatz am Rangierbahnh. (Zimmerstr.) m. Gleisanfsluß auf 1. April zu vermieten. Näh.: Baubüro Marienstr. 63. Telefon 336.

Magazin oder Halle.

Gesucht wird zur alsbaldigen Miete größeres Magazin oder Halle mit bequemer Zufahrt-Offerten unter Nr. 4818 ins Tagblattbüro erbeten.

Laden

mit Wohnung von 2-3 Zimmern, für Kolonialwarenhandlung pass., sofort oder später zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 4749 ins Tagblattbüro erbeten.

Keller, Abstellraum, event. Stallung.

Wir suchen per 1. April er. Keller und Abstellraum — der sich zur Errichtung eines Depots eignet — zu mieten. Offerten unter Nr. 4822 ins Tagblattbüro erbeten.

Zimmer

Ein unmöbliertes Zimmer mit Ofen, Nähe Kaiser-Allee gesucht. Offert. mit Preisangabe an 2. Bögel, Marqustraße 1.

Auf 1. März ein gut möbliertes Zimmer in ruhigem Hause, in der Nähe vom Marktplatz, gesucht. Offerten u. Nr. 4822 ins Tagblattbüro erbeten.

Cand. phil.

Sucht für die Zeit vom 22. Febr. bis Mitte März (Bibl. Staatsexamen) ein ruhiges Zimmer mit od. ohne Pension. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 4808 ins Tagblattbüro erbeten.

Kapitalien

5000 Mark auf 2. Hypothek zu 6% sofort auszuliefern. Offerten unter Nr. 4819 ins Tagblattbüro erbeten.

Darlehen von Selbstkäufer auf Möbel, Forderungen, Policen, Personalskredit etc., Hypotheken an I. u. II. Stelle. Näh. um Postlagerkarte 1 Erläuterungen.

Darlehen an grundbesitzende Bürger gegen Möbelsicherheit. Off. u. Nr. 4890 ins Tagblattbüro erbeten.

Kapitalisten

hält sich zur kostenfreien Anlage von Hypothekengeldern empfohlen

Bankgeschäft

Wörner & Wehrle, Karl-Friedrichstraße 2.

12000 Mark,

2. Hypothek, auf gutes Haus per 1. April aufzunehmen gesucht. Off. u. Nr. 3882 ins Tagblattbüro erbeten.

10000 bis 15000 Mark zur Ablösung der 2. Hyp. werden gesucht sobald als möglich od. per 1. April ds. Js. von G. Wang, Goethestraße 20, 1. Stock.

7000 Mark zur Ablösung von Wülfelgeld auf gutes Geschäftshaus gesucht. Offerten unter Nr. 4708 ins Tagblattbüro erbeten.

Auf 1. oder 15. März 500 Mark von freibeamt. Ehepaar auf 1 Jahr zu leihen gesucht gegen gute Sicherheit. Off. nur von Selbstgeb. u. Nr. 4799 ins Tagblattbüro erbeten.

10000 Mark auf prima Objekt als 2. Hyp. gef. Off. u. Nr. 4806 ins Tagblattbüro.

25000 Mark

als 1. Hypothek, innerhalb 60% der Schätzung, auf gut rentierend. Haus in bester Lage der Stadt gesucht. Offerten unter Nr. 4828 ins Tagblattbüro erbeten.

Offene Stellen

Weiblich

Kontoristin
mit guter Handschrift, für leichtere Buchführungsarbeiten etc. sofort gesucht. Offert. mit Gehaltsanpr. u. Referenzen unter Nr. 4816 ins Tagblattbüro erbeten.

Näherin
für Knopfloch-Maschine mit elektrischem Betrieb, sofort gesucht.
Hilma August Schulz, Wägelobelstr. Herrenstraße 24.

Zuverlässiges Fräulein

für kaufmännisches Büro auf sofort oder 1. März gesucht. Bedingung: schöne, fehlerfreie Schrift, Stenogr. (Stolze-Schrenk), gute Schulbildung, Selbstgesch. Offert. mit Gehaltsanpr. u. Lebenslauf u. Nr. 4826 ins Tagblattbüro erbeten.

Fräulein

jüngeres, flotte Maschinenschreiberin, auf 1. April d. J. für einen größeren Betrieb

gesucht.

Angebote mit Angaben über die bisherige Tätigkeit und Zeugnisabschriften sind unter Nr. 4823 an die Geschäftsstelle des Karlsruher Tagblattes zu richten.

Tüchtige Schneiderinnen
erhalten Nähe, Wäfen, evtl. auch Jackets im Stücklohn nach Hause. Offerten unter Nr. 4755 ins Tagblattbüro erbeten.

Näherin
wird tagsüber für eine Unfall gesucht. Offerten unter Nr. 4767 ins Tagblattbüro erbeten.

Filialleiterin

auf 1. April in Haus- und Küchen-geräte-Magazin gesucht. Für solche welche mit der Branche vertraut und gute Zeugnisse vorlegen können, wollen Offerten mit Zeugnisabschriften unter Nr. 4737 ins Tagblattbüro einreichen.

Jung. bess. Mädchen od. Frau
für 3 Stund. vormittags gesucht. Nähe Südstadt erbeten. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Gesucht auf 1. März besseres sauberes Mädchen zu 2 Kindern von 3 und 8 Jahren u. für Hausarbeit. Gut nähen erforderlich. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich vorstellen vormittags von 9-11 und nachmittags von 1-4 1/2 Uhr. Hauptmann Fisch, Kaiserstraße 186.

Wegen Erkrankung der Köchin
fleißiges, tüchtiges Mädchen gesucht, das gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten versteht. Gute Zeugnisse erforderlich. Vorzustellen von 2-4 Uhr. Eintritt 1. März. Frau Kunstmalers Haus, Schubertstraße 1.

Ein fleißiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann und in der Hausarbeit bewandert ist, findet auf 1. März Stelle bei R. Langer, Waldhornstraße 4.

Zum 1. März 1913 braves, fleißig. nicht zu junges Mädchen gesucht bei gutem Lohn.
Karlsruhe 19, 2. Stock.

Zuverlässiges, sauberes Mädchen
für Küche u. Haushalt auf 1. März ev. früh in dauernde Stelle. Gef. Näh. Karl-Friedrichstr. 2, 2. St.

Auf 1. März in kl. ruh. Familie gesucht. Mädchen gesucht, das schon in best. Häusern war, bei hohem Lohn. Vorzustellen von 4-5 Uhr täglich. Adresse im Tagblattbüro zu erfragen.

Ein saub., tüchtig. Mädchen für alle Hausarb., Koch, ausgenommen, p. 1. März gef.: Mathystr. 7, IV.

Jüngeres, sauberes Mädchen, 15-18 Jahre, das Liebe zu Kindern hat, per sofort od. 1. März gesucht. Zu erfragen Jähringerstraße 41a.

Anständiges, fleißiges Mädchen, das kochen kann u. die Hausarbeit willig versteht, zu kleiner Familie per 15. Febr. geg. guten Lohn gesucht. Zeugnisse erforderlich. Adresse im Tagblattbüro zu erfragen.

Für 1. März gesucht ordentlich, fleißiges Mädchen, das schon gedient hat. Vorzustellen bis 3 Uhr nachmittags u. von 6 Uhr abends an: Friedenstraße 17, 3. Stock.

Mädchen, fleißig, u. zuverlässiges, tagsüber von kinderl. Ehep. auf 15. Febr. gef. Näh. Vöhringerstr. 7, 3. Stock.

Per sofort wird ein fleißiges Mädchen, welches sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, das einfach bürgerlich kochen kann oder es lernen möchte, gesucht. Näh. Jähringerstraße 19, im Laden.

Köchin
für 1. März gesucht:
Händelstraße 9.

Fleißiges, jüngeres Mädchen
in feinen, kinderlosen Haushalt auf 1. März gesucht. Auskunft erbeten: Körnerstraße 14, 3. Stock.

Auf 1. März wird ein gut empfohlenes, fleißiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Lohn nach Uebereinkunft. Zweites Mädchen vorhanden. Offert. u. Nr. 4826 ins Tagblattbüro erbeten.

Ein fleißiges Mädchen für die häuslichen Arbeiten gesucht: Werderplatz 30, 1. Stock.

Tücht. j. Mädchen für Haushalt u. Küche auf 1. März bei hoh. Lohn gesucht: Dragonerstr. 9, 1.

Tücht. Mädchen für alle häusl. Arbeiten auf sofort gesucht. Frau Prof. Winter, Voedrichstr. 7, part.

Köchin.
Ein zuverlässiges Mädchen, das gut kochen kann u. mit dem Zimmermädchen die Hausarbeit zu besorgen hat, wird auf 1. März zu kleiner Familie gesucht. Vorstellung nachmittags von 4 Uhr an: Volkstheaterstraße 17, 3. Stock.

Sofort tüchtige Köchin
bei hohem Lohn gesucht. Vorzustellen von 10-12 und 2-4 Uhr: Kriegerstraße 165, 3. Stock.

Stütze
mit guten Zeugnissen von besseren Häusern, zu 2 Pers. auf folgende od. 1. März gesucht. Selbständiges kochen u. peinlichste Reinlichkeit Bedingungen. Vorzustellen Hübichstraße 14, 2. Stock, von 8-1/2 u. 5 U.

Mädchen, welches bürgerlich kochen u. einen Haushalt selbständig führen kann, per 1. März gesucht. Näheres Werderplatz 36, 2. Stock.

Auf 1. März wird ein gut empfohlenes, tüchtiges, wohlgefitetes Mädchen, das der feinen bürgerlichen Küche selbst vorziehen u. die häuslichen Arbeiten verrichten kann, zu einzelner Dame gesucht. Zu melden von 8-11 Uhr vorm. u. 2-4 Uhr nachm. Neue Wohnstr. 1, 2. St. (Gutlichtstraße).

Fleißiges, pünktliches Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann u. sich willig den Hausarbeiten unterzieht, auf folgende gesucht. Näh. Hirschstraße 112, partierre

Zu 2 größeren Kindern wird für nachmittags besseres, älteres Mädchen, das im Nähen bewandert ist u. schon dahl. Stelle besetzt hatte, gesucht. Offerten unter Nr. 4797 ins Tagblattbüro erbeten.

Zu einer alleinlebenden Dame wird auf 1. März evtl. auch früher ein Mädchen gesucht, das selbständig gut bürgerlich kochen kann und die übrige Hausarbeit mitbesorgt. Sich zu melden Kaiserstraße 158, 2 Treppen hoch.

Fleißiges Zimmermädchen
sofort gesucht:
Herrenstraße 37, Geschäftsgehilfen-Heim.

Stellen finden: Mädchen f. Hausarbeit u. Servieren. Kellnerin nach auswärts, Mädch. zu e. Dame, Küchenmädchen. Wilhelm Böhm, Kronenstraße 18, gewerbmäßiger Stellenvermittler.

Stadt. Gesucht
für sofort und später: Kaffeebühnen, einfr. Restaurationsbühnen, Küchen- und Hausmädchen.

Städtisches Arbeitsamt
(weiblicher Arbeitsnachweis), Jähringerstraße 100 (männliche Abteilung Telefon 629, weibliche Abteilung Telefon 949).

Streng solides Angebot. Günstig zum Selbständigmachen.

Fleiß. streb. Herrn, gleich welchen Berufes, bietet angelegentlichst. Fabrik dauernde, angenehme Existenz

mit 5000-6000 M. jährl. Einkommen. Branchenkenntnisse nicht nötig. Erforderl. Startkapital 1000 M. Eventl. auch zunächst als Nebenberuf. Gef. Offert. von nur ernstl. erw. Person, die auch tatsächlich das verlangte Kapital besitzen unter E 257 an Haasenstein & Vogler, u. G. Dresden.

Ein einfaches, braves Mädchen, das schon gedient hat, auf 1. März gesucht. Näh. Waldstr. 25 i. Laden.

Suche auf 1. März ein Hausmädchen, das schon gedient hat, nicht unter 19 Jahren.
Baronin St. Andri, Kunstschulplatz 1.

Ein fleißiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann u. alle Hausarbeiten mit übernimmt, auf 1. März gesucht: Hirschstraße 40, 2. Stock.

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, als Alleinmädchen in klein. Haushalt gesucht. Eintritt kann evtl. gleich erfolgen. Vorzustellen Bismarckstraße 18, 1. Stock.

Mädchen-Gesuch.
Ein jüngeres Mädchen als bald gesucht: Schützenstraße 63a.

Auf 1. März wird ein solides Mädchen, das gut bürgerl. kochen kann und die übrige Hausarbeit übernimmt, zu 2 Personen gesucht: Hirschstraße 44, 2. Stock.

Perfekte Köchin bei gut. Lohn auf 1. März gef. Zimmer- u. Kindermädchen, im Hause. Frau Prof. Wakenatz, Stefaniensstr. 86.

Sauberes, fleißiges Mädchen für Küche und Hausarbeit auf 1. März gesucht.
Sophienhofstr. Schwarz, Karlsruherstr. 49 a.

Stadt. Dienstmöbel. Herrschaften.
Arbeitsamt zur Beachtung: völlig unentgeltliche Vermittlung von Hausangestellten jeder Art.

Arbeitsamt zur Beachtung: völlig unentgeltliche Vermittlung von Hausangestellten jeder Art.

Arbeitsamt zur Beachtung: völlig unentgeltliche Vermittlung von Hausangestellten jeder Art.

Arbeitsamt zur Beachtung: völlig unentgeltliche Vermittlung von Hausangestellten jeder Art.

Arbeitsamt zur Beachtung: völlig unentgeltliche Vermittlung von Hausangestellten jeder Art.

Arbeitsamt zur Beachtung: völlig unentgeltliche Vermittlung von Hausangestellten jeder Art.

Arbeitsamt zur Beachtung: völlig unentgeltliche Vermittlung von Hausangestellten jeder Art.

Arbeitsamt zur Beachtung: völlig unentgeltliche Vermittlung von Hausangestellten jeder Art.

Arbeitsamt zur Beachtung: völlig unentgeltliche Vermittlung von Hausangestellten jeder Art.

Arbeitsamt zur Beachtung: völlig unentgeltliche Vermittlung von Hausangestellten jeder Art.

Arbeitsamt zur Beachtung: völlig unentgeltliche Vermittlung von Hausangestellten jeder Art.

Arbeitsamt zur Beachtung: völlig unentgeltliche Vermittlung von Hausangestellten jeder Art.

Arbeitsamt zur Beachtung: völlig unentgeltliche Vermittlung von Hausangestellten jeder Art.

Arbeitsamt zur Beachtung: völlig unentgeltliche Vermittlung von Hausangestellten jeder Art.

Arbeitsamt zur Beachtung: völlig unentgeltliche Vermittlung von Hausangestellten jeder Art.

Arbeitsamt zur Beachtung: völlig unentgeltliche Vermittlung von Hausangestellten jeder Art.

Electro-Zugener
für Abendarbeit gesucht. Offerten u. Nr. 4821 ins Tagblattbüro erbeten.

Von großem Wert in Mannheim werden zu sofortigem Eintritt mehrere tüchtige

bleiöter, Kupferschmiede, Fassadenschlosser, Schreiner,
für Weiß-Möbel:

Polierer und Beizer
gesucht. Off. unter A. 640 F. M. an Rudolf Woffe Mannheim.

Gesucht werden
Hausierer und Wiederverkäufer für konkurrenzlosen Artikel, hoh. Verdienst. Näheres Gerwigstr. 16, 2. Stock links.

Lehrling-Gesuch.
Ein junger Mann mit guter Schulbildung findet sofort auf meinem Büro eine Lehrstelle.
J. Marum, Seifenstraße 41.

Lehrling
gesucht. Malergeschäft V. Felke, Karlsruhe-Rüppurt, Schwabstr. 9, Telefon 3029.

Für Bureau und Lager suche ich per sofort oder Ostern einen

Lehrling
aus achtbarer Familie, mit Berechtigung zum Einj.-Freiw. Dienst. Selbstgesch. Offert. an J. Prölsdörfer, Eisenhandlung, erbeten.

Kutscher, gebiltester Militär, guter Fahrer u. Pferdepfleger, mit nur gut. Zeugnissen, sofort gesucht. Offerten u. Nr. 4768 ins Tagblattbüro erbeten.

Hausbursche.
Ein fleißiger, junger Mann mit guten Zeugnissen, stadtkundig, findet folgende dauernde Stelle bei F. Wilhelm Doering, Ritterstraße. Anmeldungen zwischen 8 und 10 Uhr und 2 und 4 Uhr.

Solider, gut empfohlener **Hausbursche** gesucht.
Geschwister Baer, Waldstr. 49.

Stellen-Gesuche
Weiblich

Fräulein
sucht als Verkäuferin in Lebensmittelbranche Stellung. Zur selbständigen Führung einer Filiale ev. bereit. Kautions kann gestellt werden. Offerten unter Nr. 4820 ins Tagblattbüro erbeten.

Jung. Fräulein, zurzeit noch auf Büro tätig, gewandt im Rechnen, sucht Stelle als Kassiererin, bei bescheidenen Ansprüchen. Gef. Off. u. Nr. 4824 ins Tagblattbüro erbeten.

Filiale oder kleines Café zu übernehmen gesucht.
Eine ehrbare Frau mit erwachsener Tochter sucht eine Filiale oder kleines Café, hier oder auswärts, oder auch mit dritter Person zu übernehmen. Offerten unter Nr. 4734 ins Tagblattbüro erbeten.

Jüngeres Fräulein, in Maschinenschreiben, Stenographie u. doppelter Buchführung gut ausgebildet, sucht per 1. April Anfangsstellung. Offerten unter Nr. 4748 ins Tagblattbüro erbeten.

Für ein 16jähr. Mädchen, welches die Handelschule besuchte, wird Stellung auf einem Büro gesucht. Waisenhaus Karlsruhe.

Haushälterin
sucht Stellung auf 1. April bei älterem, alleinlebendem Herrn. Im Haushalt durchaus erfahren, auch im Nähen bewandert. Offert. u. Nr. 4830 ins Tagblattbüro erbeten.

Männlich

Hausmeister
gesucht, bei freier Wohnung und freiem Licht. Offerten unter Nr. 4815 ins Tagblattbüro erbeten.

Eine tüchtige Restaurationsköchin sucht Stellung. Näheres Schützenstraße 39, 3. Stock.

Bess. Mädchen (Beamtenlocht.), 19 J. alt, im Nähen u. Handarbeit bewandert, sucht Stelle zu Kind., evtl. auch als Zimmermädchen. Gef. Off. an Hieberstr. 4, 2. St. r.

Bess. ev. Mädchen, mit Kenntn. im Bekleiden, Kleidermachen, Bügeln, sucht zur Weiterbildung im Haushalt Stellung als Stütze. Off. u. Nr. 4817 ins Tagblattbüro erbeten.

Fräulein, gef. Alters, aus guter Familie, sehr zuverlässig, sucht Stelle als Stütze bis 1. April. Off. u. Nr. 4804 ins Tagblattbüro erbeten.

Restaurationsköchin, tüchtige, sucht für Sonntags und Feiertags Aushilfsstelle. Zu erf. Marienstraße 27, 5. Stock.

Stridarbeiten, fein u. grob, werden in der schon Jahre bestehend. Maschinenstrickerei von Frau Meinger, Sedanstraße 1, prompt und billig angefertigt. Postkarte genügt.

Männlich

Junger Mann, militärfrei, mit guten Zeugn., sucht Stellung als Büroangestellter, Büroangestellter oder Einkassierer. Gef. Offerten unter Nr. 4810 ins Tagblattbüro erbeten.

Für einen braven, fleißigen Jungen wird bei einem Schloffer Lehrstelle mit Kost und Logis gesucht. Off. u. Nr. 4768 ins Tagblattbüro erbeten.

Kutscher
sucht Stellung. Offerten unter Nr. 4768 ins Tagblattbüro erbeten.

Wer hat Architektur
zu vergeben? Wird sehr billig ausgeführt. Offerten unter Nr. 4818 ins Tagblattbüro erbeten.

Geschäfts-Empfehlung.
Empfehle mich in Anfertigung von Divans u. Betten, sowie Reparaturen aller Art, Zimmer tapezieren u. Vorhänge aufmachen besorgt billig

Emil Walter, Tapezier und Dekorateur, Krauprechtstraße 23.

Neuanfertigung und Umarbeitung
von Polstermöbeln aller Art, Bettrösten und Matratzen besorgt gut und billig G. Brecht, Bürgerstraße 1.

Badeöfen
für Gas- u. Kohlenheizung, werden billig repariert und aufgestellt.
Th. Wollenfack, Meinfstr. 23.

Verloren u. gefunden.

Verloren
wurde eine kleine Brosche aus englischem Stahl in der Westend-, Krieg-, Karl-, Kaiser- u. Westendstraße. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung Westendstr. 10, 2. Stock, abzugeben.

Verloren
wurde Montag vormittags eine mit grauen Steinen (Mauwerk) besetzte Brosche ohne Nadel. Abzugeben gegen Belohnung Belfortstraße 2, part.

Verloren
Ein gelber Voger ist zugelaufen. Abzuholen gegen Einrückungsgeld bei Gerwigstr. 31, 2. Stock rechts.

Verkäufe

Kleines Haus, 3stöckig, enthaltend 9 Zimmer etc., in schönster Lage der Weststadt, ist zum Preise von M. 35 000 zu verkaufen. Offerten unter Nr. 4801 ins Tagblattbüro erbeten.

Günstige Gelegenheit.
Mittleres Geschäftshaus, Kaiserstraße, sofort umständehalber sehr billig zu verkaufen, evtl. Tausch. Respekt. belieh. ihre Adr. unter Nr. 4731 ins Tagblattbüro einzuweisen.

Lauf - Haus.
Ein lastentfreier Adler in südwestlicher Stadtlage ist gegen ein rentables Haus zu verkaufen. Off. u. Nr. 4800 ins Tagblattbüro erbeten.

Mehgerei zu verkaufen, oder zu vermieten.
Ein sehr gut rentierendes Haus mit Mehgerei, schön eingerichtet, prachtl. Laden, in sehr schöner u. guter Geschäftslage, ist unter sehr günstigen Bedingungen mit klein. Anzahlung zu verkaufen, ist auch für jedes andere Geschäft passend. Offerten unter Nr. 4717 ins Tagblattbüro erbeten.

Hausverkauf.
3/4stöckiges Wohnhaus (4 Zimmer im Stock), helle Werkstätte u. Garten, nächst dem neuen Bahnhof, zu verkaufen oder gegen Einfamilienhaus zu vertauschen (im Preis v. 12 000 M.). Ettingen bevorzugt. Offerten unter Nr. 4811 ins Tagblattbüro erbeten.

Bauplätze
in sehr günstiger Lage der Südstadt, aneinanderliegend, sind zu verkaufen; werden auch einzeln abge. eben. Näheres Georg-Friedrichstraße 11, 1. Stod.

Bauplätze,
nächst neuem Bahnhof sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen; eventl. wird Baukredit gewährt. Offerten unter Nr. 4750 ins Tagblattbüro erbeten.

Bauplätze-Verkauf.
Rheinstraße (Mühlburg), in nächster Nähe des Rheinbahnens und dem neuen Mühlburger Bahnhof, sind Bauplätze in jed. Größe preiswert zu verkaufen. Beim Gebauen wird die 2. Hypothek bewilligt. Näheres Carl Freund, Karl-Wilhelmstr. 20.

Zu verkaufen ist eine gut erhalt. **Ruhbaum-Salonerichtung.**
Durlach, Rittnerstraße 33.

Ein Sofa mit 6 Polsterkissen, Mahagoni, ist zu verkaufen:
Auguststraße 7, parterre.

Chaiselongue, Divan,
neu, billig zu verkaufen.
K. Köhm, Viktoriastraße 9.

Zu verkaufen
1 Diplomaten-Schreibtisch, zwei Schreibtische, 1 Spiegel, 1 Kommode, 1 Tisch, Näh. Gottesauerstraße 18, 2. Stod.

Billig zu verkaufen:
gut erhaltene **Blüch-Garnitur** sowie ein weißer **Email-Herd.**
Kurvenstraße 21, parterre.

Billig zu verkaufen fast neues eigenes **Kollbüro**, Diplomaten-Schreibtisch mit Aufsatz, besserer **Blüchschrank**, Vertiko mit Spiegel, 6 bessere Stühle, Zimmertisch, Nachttisch, Nüch. Kleiderschrank: Durlacher Allee 10, 2. Stod.

Kompl. Bett 25 M., pol. Komm. 15 M., hl. Sofa 12 M., Tisch 4 M., 6 M., 8 M., Nachtkästchen m. Marm. 9 M., **Wäschische 7 M.**: Ludwig-Wilhelmstraße 18, Hof.

Ein besseres, schönes **Speisezimmer**, 2 Büffets, 4 Stuhlmöblier, 2 Vertikos, versch. Tische, 2 engl. Betten, 1 kompl. Schlafzimmer, 1 beinahe neues Küchenbüffet, 2 Trumeau, Vorplatzmöbel u. Spiegel, ist preiswert zu verkaufen.
D. Gutmann, Rudolfstraße 12.

Diplomaten-Schreibtisch, dunkel, eichen, gebeizt, spottbillig zu verkaufen. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Büro-Möbel, gebraucht, aber tadellos erhalten, geg. bar zu kaufen gesucht: 2 Diplomaten-Schreibtische, 1 Tisch, 1 Materialschrank, ev. Kassenschrank (Mittelgröße). Offerten unt. Nr. 4829 ins Tagblattbüro erbeten.

Möbel enorm billig!
Kleiderschränke, 1 Tür. 15 M.
Schiffonniere, polierte 35 M.
Schreibtische, elegant 30 M.
Trumeaus, große 30 M.
Blüch-Divans, sehr schöne 25 M.
Chaiselongues, gut gearb. 24 M.
Küchengeräte, eichen 15 M.
Büffets, hochfein 25 M.
Silber, Spiegel, Teppiche, komplette Einrichtungen, fabelhaft billig. Möbelhaus **Werner**, Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstraße.

Pianos
wenig gebraucht, werden sehr billig abgegeben bei **Stöhr**, Karlsruhe, Ritterstraße 11.

Allererstklassig, nur ganz kurze Zeit gespielt

Pianino
wird äußerst billig abgegeben.
Heinr. Müller, Pianolager und Reparatur-Werkstätte, Wilhelmstraße 4a, part. Auch Teilzahlung gestattet.

Pianino, schwarz poliert, sehr gutes Instrument, für M 280 zu verkaufen:
Sofienstraße 13, part.

Im Versteigerungslokal
Rüppurrerstraße 20
sind noch abzugeben:
1 Partie Schülleranzgen, per St. 1.50 M. Herren- u. Damenwäsche,
1 Partie Seidenwolle, Tee und Kakao, Cognac und Regenbitter.

Haus zu verkaufen

in der Stefaniensstraße, mit großem Grundstück hinter demselben, zusammen circa 2860 qm haltend, unter günstigen Bedingungen. Adresse zu erfragen im Tagblattbüro.

Zu verkaufen

event. zu vermieten sind in **Karlsruhe-Ettingen**, mit elektr. Bahn nur einige Minuten nach Karlsruhe,

Bauplätze und Villen

(5-8 Zimmer, Wohnziele, reichl. Beigelaß etc.) mit schönen Gärten, in herrl., gesunder, vornehmer und ruhiger Lage des Albtals (Schwarzwald), direkt am Walde. Villen von 23 000-30 000 M. Cont. Bedingungen. Günstig für Rentner, Pensionäre, Beamte etc. Gute Schulen.
Zu erfragen bei: **Seidemann**, Architekt, Heidelberg, Blumenstraße 15, Telefon 1315.

Abschluss und Doppeltüren, Fenster, Haustor, gr. Schiebetüre zu verkaufen.

Museum, Kaiserstraße 90.
Auskunft 2. Stod.

Große, wertv. ant. Kastenuhre
mit getriebenem Metallzifferblatt, 2 ant. Kastenuhren M 30 u. M 25
2 schöne gleiche Betten, auf M 50
2 schöne, gleiche, pol. Betten M 60
halbfrauz., pol. Bett M 35
Wäschkommode mit Spiegel, aufsch., Marmorplatte M 45
Wäschkommoden M 12, 8, 6, besonders schöne, polierte, Nüch. Kleiderschränke, groß., nüb. pol. Sofa-Umbau sind billig zu verkaufen:
Lessingstraße 33, im Hof.

Zu verkaufen
ein tadellos erhalt. **Break** (Sechsfüßer), so gut wie neu, mit Geschirr, zu sehr billigem Preis.
Richard Glasstetter, Kohlenbgl., Ettingen-Holzhof, Teleph. 124.
Zu verkaufen ist ein gut erhalt. **Landauerwagen.**
Zu erfragen bei **J. Dürr**, Karlsruhe, Hauptrechtstraße 24.

Gebrauchter, gut erhalt. **Kinderwagen**, sowie ein **Sportwagen** billig zu verkaufen: Waldhornstraße 58, 4. Stod. rechts.

Herren-Fahrrad, f. gut erhalten, Freilauf, f. billig zu verkaufen: **Gernwigstraße 6**, 4. Stod. rechts.

Fahrrad, beinahe neu, mit Freilauf, für 45 M. zu verkaufen: **Kaiserstr. 57**, Hinth., 4. Stod.

Feines Damen-Fahrrad (Luxusrad), Freilauf, mit Garantie, sehr billig zu verkaufen: **Bahnhofstraße 38**, part.

Elegantes Herrenrad, wie neu, **Corp. Freil.**, äußerst billig abzug. **Degenfeldstr. 8**, 4. St. rechts.

Gelegenheitskauf.
1 neue Nähmaschine, enorm billig, zu verk.: **Hirschstr. 72**, 3. St.

Badeeinrichtung
mit Emailwanne und Kohlenfeuerungsöfen ist billig zu verkaufen: **Kriegstraße 89**, parterre.

Begen Umzugs zu verkaufen: **mittlerer Kochherd, Gasherd** (dreiteilig), **Eisschrank, Zugsampe**, für Gas od. Petroleum, **Tisch** (poliert) u. a.: **Helmholtzstraße 13**, 1. Stod.

Zu verkaufen.
Ein transportabler **Wurfkessel**, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen: **Gernwigstr. 16**, 3. Stod. links.

Für d. **Vadenia-Kostümfest** **Kirmesh** im Dorf sind 3 **echte Gutadeciennen**, 1 **Ehlfässer Bäuerin**, 1 **Tirolerin** für je 2-3 M. zu verleihen: **Hirschstraße 7**, 3. Stod.

Zu verkaufen per **Mitte März**: 1 **Vadentüre** mit Rahmen, 2,80 auf 1,15 m groß, 1 **Schauenstierscheibe**, 2,80x1,15 m, 1 **Vadentisch**, **Vadentregal**, **Wage** sowie verschiedene **Vadeneinricht.-Gegenstände**. Näh. **Rüppurrerstraße 6**, 2. Stod.

Billig zu verkaufen

ein Gartenhaus (Schwarten), 2 m lang, Rahmen u. Posten, Riegeln, **Kamin**, **Aufsätze**, **Zementtinnen**, **Steinerne** u. **Zement-Treppen**, **Postamente**, **ovale Zementröhren**, 50/75 und 50/95 mm, 1 **Stiege** (22 Stufen), 1 **Schlagbrunnen**, alte **Fenster- u. Ofenplatten**. Näh. **Degenfeldstr. 13**, 1. Stod., im Kontor.

Türschließer,

nur beste Fabrikate, in jeder Preislage stets auf Lager, zu jeder Türe und Tür passend, werden geliefert und montiert, ebenso werden ältere Schließer nachgeliefert und repariert in der **Schlosserei, Bürgerstraße 9**.

Gaslampen, Gasbrenner

und Lampenteile, große Auswahl, billige Preise: **Waldstr. 44**.

Firmenschild (Holz),

2 m lang, 60 cm hoch, billig abzugeben: **Sofienstraße 126**, rechts.

Teppete billig

für **Architekt**, **Banberrn**, **Hausbesitzer**, wegen Umzug ca. **10 000 Rollen**, **Zimmer**, **Treppenhaus**, **Decken** und **Gangteppete** mit **Vordüren** zu verkaufen: **Friedrichsplatz 9**, unter den Bögen 9-1 u. 10-8 Uhr. Sonntags 11-1 Uhr. **Teleph. 3116**.

Vollmilch,

40-50 Liter, kann sofort liefern der **Landwirtsch. Konsumverein** in **Zaisenhausen**, **Andreas Dauth** I., **Rechner**.

Brennholz,

altes Bauholz, sterweise zusammengekehrt, ist **Vorkstr. 6** zu hab.

Fog,

1 1/2 J. alt, schön gezeichnet, kinderlieb, nur in gute Hände billig abzugeben: **Marxgrafenstraße 30a**, **Teppetenladen**.

Ein großer, starker **Zughund** ist billig zu verkaufen. Zu erfragen **Jähringerstraße 28**, 2. Stod.

Kanarienvogel,

nur 1. u. 2. Preisvögel, sind billig zu verkaufen: **Werderstr. 12**, 1. St.

Todes-Anzeige.

Meine herzengute Frau, unsere unvergeßliche Mutter, Schwester, Tante und Großmutter

Frau Nina Ziegler geb. Pauser

ist heute früh 6 Uhr sanft entschlafen.

Die Hinterbliebenen:
Ludwig Ziegler
Helene Bergner, geb. Ziegler
Ludwig Ziegler junior
Willy Bergner
Jenny Hauptmann, geb. Pauser
Risa Pauser
Nichten und Enkel.

Frankfurt a. M., 13. Februar 1913.
Schifferstraße 82.

Die Einäscherung der Leiche findet im Krematorium zu Offenbach a. M. am Montag, den 17. Februar, vormittags 10 Uhr, statt.
Es wird gebeten, von Kranzspenden abzusehen.

Ich kaufe

fortwährend **etragene Herren- und Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Platin, Silber und Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Handlungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz.**
Gef. Offerten erbitet
Lu. u. Verkauf-Geschäft
Markgrafenstr. 22.
Telephon 2015.

Kaufe

getragene **Kleider, Schuhe** und **Militär-Uniformen** zu höchsten Preisen.
J. Silbermann, **Brunnenstr. 1.** **Telephon 2551.**

Altes Zinn

(Staniol) wird angekauft. Zu erfragen im **Tagblatt-bureau.**

An- und Verkauf

gut erhaltener **Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Weißzeug** usw. von **Brand-Knopf**, **Durlacherstr. 58**.

Gebisse,

alte, zerbrochene und schlechtfisigende, werden angekauft: **Waldstraße 4**, **Sinterhaus**, 2. Stod.

Damen-Kostüme

nach Maß
feine Ausführung
großes Stofflager.

Jul. Mack, Nachf.

Herrenstraße 12. **Telephon 2399.**

Leere Kisten,

besonde 6 größere, leichte, faust fortwährend und erbitet **Offerten**
Karl Maurer, **Ver. hausen.**

Hafenselle

werden zu höchsten Tagespreisen gekauft: **Schwabenstraße 11.**

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern abend 11 Uhr starb infolge eines Schlaganfalls meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Wilhelmine Frey geb. Wüffel

im Alter von nahezu 56 Jahren.
Karlsruhe, den 14. Februar 1913.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Andreas Frey, Schneidermeister.

Die Beerdigung findet **Sonntag**, den 16. ds. Mts., nachmittags 1/3 Uhr, von der **Friedhofkapelle** aus statt.
Trauerhaus: **Ossenweinstraße 38**, 4. Stod.

Statt jeder besonderen Anzeig.

Heute nachmittag um 3 Uhr entschlief nach schwerem mit großer Geduld getragenen Leiden meine liebe Frau und Tochter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Cathinka Heinrich geb. Sickler,

im Alter von 58 Jahren.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Georg Heinrich, Zahlmeister a. D.
Karlsruhe, den 14. Februar 1913.
Akademiestr. 51.

Die Beerdigung findet **Sonntag** nachmittag um 3 Uhr von der **Leichenhalle** aus statt.

Danksagung.

Für die uns bewiesene innige Teilnahme sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

Frau Rechnungsrat Vogel,
Paula Kauffmann,
Max Kauffmann.

Schule und Kirche.

Anti-radikaler Lehrerbund.

Eine neue Lehrerverorganisation ist ins Leben gerufen worden, und zwar in Ludwigshafen am Rhein. So meldet vor einiger Zeit die 'Augsb. Postz.', daß unter dem Namen Lehrerbund eine Vereinigung von Lehrern der verschiedenen Parteistellungen gegründet wurde, um dem namentlich in der jüngeren Lehrerschaft immer mehr sich geltend machenden Radikalismus einen Damm entgegenzusetzen.

Deutscher Landwirtschaftsrat.

Der wichtigste Punkt der Tagesordnung betraf die Organisation der deutschen Fleischversorgung. In einem gemeinsamen Antrag der Referenten wird die Bildung und der Ausbau von Viehpewertungsgenossenschaften empfohlen. An den Hauptmehlschlachtplätzen sollen für das Schlachtvieh Stellen geschaffen werden, welche den Verkauf des Viehs der Genossenschaften an Einzelpersonen und Schlächter übernehmen.

Den Verhandlungen wohnte auch der preussische Landwirtschaftsminister Dr. Freiherr v. Schorlemer-Besler bei.

Der erste Berichterstatter v. Stockhausen-Berlin weist den Vorwurf zurück, daß die Landwirtschaft bei ihrem Angebot an die Städte egoistische Zwecke verfolgt habe. In den Preisverhandlungen hätten die Landwirte keine Schuld. Die von gegnerischer Seite erhobenen Einwendungen gegen die Lieferungsverträge seien nicht auf sachliche Ursachen zurückzuführen.

Der zweite Berichterstatter Oberbürgermeister v. Wagner-Alm schilderte die in ihm gemachten günstigen Erfahrungen mit dem bekannten Vertrage, den die Stadtverwaltung mit einer Schweinefleischgenossenschaft abgeschlossen hat.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Man beschloß sich weiter mit der wirtschaftlichen und sozialen Bedienung der Landarbeiter. Ein Antrag Paul-Thüningens wurde angenommen, der empfiehlt: einen ausreichenden sechshen Landarbeiterstand wieder heranzuziehen, damit einmal der steigenden Zunahme der ausländischen Arbeiter in Industrie und Landwirtschaft und gleichzeitig der Landflucht entgegen gewirkt werde.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Man beschloß sich weiter mit der wirtschaftlichen und sozialen Bedienung der Landarbeiter. Ein Antrag Paul-Thüningens wurde angenommen, der empfiehlt: einen ausreichenden sechshen Landarbeiterstand wieder heranzuziehen, damit einmal der steigenden Zunahme der ausländischen Arbeiter in Industrie und Landwirtschaft und gleichzeitig der Landflucht entgegen gewirkt werde.

Arbeiterbewegung.

Aus dem Holzgewerbe.

Berlin, 14. Febr. Der Schiedspruch, den der frühere Staatsminister Freiherr von Berlepsch den Vertragsparteien bei den Tarifverhandlungen für das deutsche Holzgewerbe vorgelegt hat, ist in der Versammlung der Vertrauensmänner des Deutschen Holzarbeiterverbandes angenommen worden.

Was in der Welt vorgeht.

Wieder ein Überfall auf Soldaten in Mex. Am Abend vor Kaisers Geburtstag überfiel, wie erst jetzt bekannt wird, eine Bande von jungen Burshen in Mex mehrere Kanonen des dortigen Feldartillerie-Regiments Nr. 33. Die Soldaten wurden beschimpft, mit Steinen beworfen und mit Revolvern beschossen. Einem katechetischen Unteroffizier des Infanterie-Regiments Nr. 120 gelang es, ein Mitglied dieser frechen Bande festzunehmen.

Durch ein spielendes Kind sind in Dornach i. Cf. Briefmarken im Werte von 17 800 Mk., die von dem dortigen Postamt im Postamt erlosenen Diebstahl herrühren, etwa 400 Meter von der Fundstelle des geraubten Kassenkastens entdeckt worden.

Aufgehobenes Todesurteil. Das Reichsgericht hat das Todesurteil gegen den Bergmann Johann Beresheim, der am 21. November 1912 vom Schwurgericht in Mex wegen des Mordes an dem Bergmann Max Neuschäfer-Abdingen und wegen des Todschlags an dem Polizeidiener Schmitz zum Tode und 9 Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, aufgehoben.

Gerichtssaal.

Waldshut, 14. Febr. Die Strafkammer des Landgerichts verurteilte den 23jährigen, in Waldshut geborenen und zuletzt in Alfterberg angestellten Hauptlehrer Rudolf Danneffel wegen Vergehens wider die Sittlichkeit zu 1 1/2 Jahren Gefängnis, abzüglich 1 Monat erfüllter Untersuchungshaft.

Sport.

Winterisport.

Wettermeldungen. Ruhefein: 0 Grad, bewölkt, Schneehöhe 20 bis 30 Zentimeter, trocken, leicht gefroren, Nebelbahn gut, Stribahn fahrbar; Feldberg: Schneehöhe 90 bis 100 Zentimeter, trocken, gefroren, Wetter trüb, Nordwind, 2 Grad kalt, Stribahn auf den Kammböden sehr gut, Abfahrt bis unterhalb 1000 Meter möglich, Postskiffluten verkehrt ab Bärental; Herzogenhorn, Pfaffenhaus: Schneehöhe circa 100 Zentimeter, trocken, etwas gefroren, Nebelbahn etwas verhaselt, Stribahn auf der Höhe bis 1000 Meter abwärts sehr gut, 3 Grad Kälte, Nordwind, bedeckt, Ausfahrt auf Reuschnee; Halde-Schauinsland: auf der Höhe noch bis 50 Zentimeter alter, trockener, etwas hartgefrorener Schnee, 2 Grad Kälte, trüb, nördl. Wind mit etwa 1000 Meter abwärts gut; Betschen-Mitten: 3 Grad kalt, Nebel und trüb, Nordwind, Schneedecke geschlossen, bis 60 Zentimeter mächtig, Stribahn besonders auf der Kammböden nach Postföhre, Wiedener Gd., Halde-Schauinsland, Feldberg, Herzogenhorn sehr gut, hellenweiße Schnee verhaselt; Wiedener Gd.: bis 40 Zentimeter alter, trockener, etwas verhaselter Schnee, Schneedecke geschlossen, 2 Grad kalt, Nordwind, Stribahn auf der Höhe sehr gut, abwärts bis etwa 1000 Meter herab fahrbar; Kandelsberg: bis 50 Zentimeter alter Schnee, an Nord- und Osthängen sehr gute Strib- und Rodelbahn, trüb, Nordwind, 2 Grad Kälte; Schwanwald: an Nord- und Osthängen noch bis 30 Zentimeter alter, etwas hartgefrorener, aber trockener Schnee, 2 Grad kalt, trüb, Strib- und Rodelbahn teilweise gut; Elsäffer-Betschen: Nebel und trüb, 3 Grad kalt, Schneedecke geschlossen, 40 Zentimeter hoch, Nordwind, Stribahn auf dem deutsch-französischen Grenzlande sehr gut, abwärts bis 1000 Meter fahrbar, Schnee etwas hartgefroren.

Skiffläufe beim Rinken auf dem Feldberg. Am kommenden Sonntag finden zum dritten Male die Skiffläufwettläufe der Freiburger Mittelschulen auf dem Rinken beim Feldberg statt. Zum ersten Male wird heuer ein Wanderpreis zum Ausstrich kommen, den der Verein zur Förderung der Volk- und Jugendspiele gestiftet hat. Der Preis fällt an die Schule, welche die beste Gesamtleistung aufweist.

Nordische Spiele in Stockholm. Als weiteres Ereignis bei der großen sportlichen Veranstaltung Stockholms gelangte die Weltmeisterchaft im Damen-

funstlaufen zum Austrag, der die königliche Familie und ein außerordentlich zahlreiches Publikum bewohnten. Die Berlinerinnen, Fräulein Frenken, die das Pflichtlaufen ab absolviert hatte, hatte beim Rücklaufen im Stadion das Pech, zu stürzen, führte aber sonst ihr Programm ausgezeichnet vor. Ganz besonders gefiel aber die Verteidigerin des Titels Fräulein v. Meray-Horvath-Budapest und ebenso Fräulein Straffilla-Trappau, doch war die letztere bei den Pflichtübungen unglücklich gewesen, so daß ihre Chancen sehr gesunken waren. Zu gefallen wußten auch die beiden Engländerinnen Mrs. Johnson und Mrs. Blackwood. Die Preisverteilung, die am Abend stattfand, ergab den Sieg von Fräulein Meray-Horvath, die noch neuerdings Weltmeisterin geworden ist. Den zweiten Platz belegte Mrs. Johnson vor Fräulein Norden-Stodholm. Die Paarlaufmeisterchaft wurde ebenfalls sehr umstritten. Riesen Beifall ernteten die Oesterreicherin Fräulein Engelmann-Meistrich, denen auch die Meisterschaft zufiel. Den zweiten Preis erhielt das Ehepaar Jacobson, das früher in Berlin wohnte, jetzt aber in Jelsingfors domiziliert. Am Dienstag wurde nur das Bandy-Curling und die Festkonkurrenzen gefeiert. Am Mittwoch fand in Delfterdijk, wo meterhoch Schnee liegt, das große Skilaufen über 100 Kilometer statt, das über 100 Teilnehmer an den Start brachte. Die meisten Konkurrenten sind Schweden, doch sind auch zwölf Norweger, sowie zwei Russen und zwei Finnländer gemeldet.

Nordische Spiele. Infolge der ungünstigen Schneeverhältnisse mußte die Austragung der internationalen Skiwettläufe in Christiania nach Delfterdijk verlegt werden. In dem nach der norwegischen Grenze gelegenen Orte liegt der Schnee auf endlosen Strecken meterhoch. Für die Skiläufer zeigt sich außerordentliches Interesse und wie uns ein Priv.-Telegr. aus Delfterdijk meldet, sind neben den schwedischen Läufern Konkurrenten aus Norwegen, Rußland und Finnland am Platze. Es starteten am Donnerstag über 200 Bewerber, eine Zahl, die sich bislang noch niemals bei einer Skiwettlauf zusammengefunden hat. Zur Austragung kamen internationale Überläufe über 30, 60 und 90 Kilometer. Hansson-Delfterdijk gewann die erste Strecke, während die Finnländer Kostentoma und Niesta in den beiden anderen Strecken Sieger blieben.

Luffahrt.

Darmstadt, 13. Febr. Der Straßburger Flieger Oberleutnant v. Donnewert, der hier einige Tage Station gemacht hat, ist heute mit dem Leutnant Weyer auf seiner 'Rumpier-Taube' über Jüdis nach Gotha geflogen.

Stargburg i. Cf., 14. Febr. Der eifrigste Flieger Falter stellte gestern zum sechsten Male auf dem Flugfeld Hobsheim einen neuen Weltrekord auf. Er flog mit zwei Passagieren auf einem Aviatik-Doppeldecker 3 Stunden 15 Minuten 30 Sekunden. Die Personen wogen 217 Kilogramm, das mitgeführte Benzin 100 Kilogramm.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Schiffahrt.

Schiffsnachrichten der Holland-Amerika-Linie. Mitgeteilt von Carl G. S. B. Van Gessel, Karlsruhe i. B. 'Rotterdam', von Neuport nach Rotterdam, 14. Januar vormittags in Rotterdam eingetroffen; 'Nieuw Amsterdam', von Rotterdam nach Neuport, 8. Februar 3.15 Uhr nachmittags von Boulogne abgegangen; 'Noordam', von Neuport nach Rotterdam, 7. Februar nachmittags in Rotterdam eingetroffen; 'Randam', von Neuport nach Rotterdam, 4. Februar vormittags von Neuport abgegangen mit 50 Kajüten- und 100 Passagieren 3. Klasse; 'Rotsdam', von Neuport nach Rotterdam, 11. Februar vormittags von Neuport abgegangen mit 50 Kajüten- und 175 Passagieren 3. Klasse. Nächste Abfahrten (Veränderungen vorbehalten): 15. Febr. 7 Uhr morgens 'Noordam' von Rotterdam über Boulogne f. W.; 22. Februar 2 Uhr vormittags 'Randam' von Rotterdam über Boulogne f. W.

Konkurse.

Heidelberg. Kaufmann Friedrich Boss. Konkursverwalter: Kaufmann Friedrich Wilt, Berner. Anmeldefrist: 20. März; Prüfungstermin: 28. März. Mannheim. Kaufmann Heinrich Ernst. Konkursverwalter: Kaufmann Theodor Wigel. Anmeldefrist: 1. März; Prüfungstermin: 11. März 1913.

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Erdmagnetismus vom 14. Febr. 1913. Der hohe Druck hat seit gestern abgenommen; er liegt sich heute auf freier Zone von den britischen Inseln aus über das Nord- und Ostseegebiet hinweg und weist keine fälligen von Irland und über Nordrußland auf. In der Ernteraten hat eine im Südosten erscheinende Depression sich in fast ganz Mitteleuropa durch Erhebung, bei uns auch durch leichte Niederschläge bemerkbar gemacht; ihre Einwirkung wird wohl zunächst noch erhalten bleiben, weshalb bewölkt und kühltes Wetter mit weiteren leichten Niederschlägen zu erwarten ist.

Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with columns: Febr., Baromet. mm, Therm. in C, Windf. in Grad, Wind, Regen. Data for 18.2.9h, 14.7.7h, 14.12.2h.

Höchste Temperatur am 13. Februar 9,2, niedrigste in der darauffolgenden Nacht 3,5. Niederschlagsmenge am 14. Febr. trüb 0,0 mm.

Schneebeobachtungen. Der in den höheren Lagen des Schwarzwaldes noch lagernde Schnee hat in den letzten Tagen noch weiter abgenommen. Am Morgen des 13. Februar (Donnerstag) sind gelegentlich in Furttungen 9, in Ganten a. L. M. 2, in Jollhaus 3, beim Feldbergerhof 9,5, in Tüfsee 32, in Reufstätt 7, in Bonndorf 10, in Hörschingen 10, in Rodtmauberg 10, in Märgen 17, in Kriebitz 11 und in Kallendrom 12 Zentimeter. In Heiligenberg, Gersbach, Heubronn und Ferenmies besteht keine geschlossene Schneedecke mehr.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 14. Februar 1913, 8 Uhr vorm.

Table with columns: Stationen, Baromet., Therm., Windrichtung und -stärke, Wetter. Lists stations like Vortum, Hamburg, Memel, etc.

Kaiser's Brust-Caramellen advertisement. Text: Kaiser's Brust-Caramellen, mit den 3 Tassen helfen jedem Husten...

Hohenlohe Suppenwürfel advertisement. Text: Hohenlohe Suppenwürfel, ebensogut wie frische Fleischbrühsuppen...

Kalodont Zahn-Crème advertisement. Text: Zahn-Crème KALODONT, Mundwasser.

Telegraphische Kursberichte.

Table with columns: New York, London (Antfang), Berlin (Antfang), Frankfurt (Antfang). Lists various exchange rates and prices.

Table with columns: Frankfurt (Mit., Börse), Rheinische Creditbank, 3% Präm. Cassa, etc. Lists various bank rates and prices.

Table with columns: Paris (Schluß), Berlin (Nachbörse), Frankfurt (Abendbörse), Karlsruher Stadtanleihe, Reichsbank-Diskont. Lists various market prices and interest rates.

Karlsruher Vergnügungsanzeiger

Beliebte Hotels, Restaurants, Cafés und Kinos der Stadt Karlsruhe

Colosseum-Restaurant

Waldstraße 16/18 KARLSRUHE Telefon 933

Bekannt durch seine gute Küche
Hauptausschank der Brauerei Schrempf

Frühstücke, Diners, reichhaltige Abendkarte. Vereinen und Gesellschaften stehen große und kleine Säle zur Verfügung.
Jos. Ulmer, Traiteur.

Karlsruhe
Kaiserstrasse
Neuarrivierte
Lokalitäten.
Moninger und
Münchener Biere

Café Rein

Täglich
Künstler-
Konzert
Separates
Weinzimmer.

Karlsruhe. Hotel Rotes Haus.

Direkt am Schloß, Theater und den Gerichten gelegen. Altrenommiertes u. bestempfohl. Haus. Neu eingerichtete Fremdenzimmer
Münchener und Moninger Bier
Elektrisches Licht. Zentralheizung. Inhaber A. Knopf.

Central-Kino-Theater

Karl-Friedrichstraße 26

Unser neues Schlager-Programm
von Samstag, 15. Februar, bis inkl. Dienstag, 18. Februar 1913.

Roman eines Herzens.
Grosses ergreifendes Drama in 2 Akten.
Wellenkämpfe oder Sturm auf dem Meere. Ein spannendes Naturbild aus dem hohen Norden.
Die kluge Gattin. Eine große amerikan. Komödie.
Ein Abenteuer auf dem Leuchtturm von Loma. Großes spannendes Drama.
Bazillus der Schwäche. Ein sehr humor. Film. Lach. ohne Ende.
Ihr Erwachen. Großes Schlager-Drama aus dem Leben einer hübschen Fischerstochter.
Die beiden Tierbändiger. Ein zum Totlachen humorist. Film.

Als Extra-Einlage bringen wir noch:
Die Pfadfinder.
Großes dramat., in Naturtöne aufgenommenes Jugendbild in 2 Akten.

Bürgerbräu (Frankeneck)

Karl-Friedrichstr. 1
Täglich abends 8 Uhr, Sonntags 4 Uhr:
Gastspiel **Wiener Schrammel-Ensemble** „Weana Original“
Direktion: Willy Feuerberg.
Es ladet freundl. ein **Fritz Forschner.**

Restaurant Prinz Luitpold

Karlstraße 69
Ausschank von Brauerei Prinz-Bier (hell) und Münchener Löwenbräu (dunkel). — Reine Weine. — Vorzügliche Küche. Guten kräftigen Mittagstisch (in und außer Abonnement).
Hochachtungsvoll Otto Pfeifer, Küchenchef.

LUXEUM

Gegenüber der Hauptpost
Modern eingerichtetes Lichtspieltheater.
Täglich Vorstellung und Vorführung der neuesten Schlager der Filmkunst.

Restaurant Grünwald

am Hauptbahnhof Hotel Grüner Hof am Hauptbahnhof
Jeden Sonntag abend **Konzert** der Artillerie-Kapelle Regiment „Großherzog Friedrich“
Brauerei **A. Prinz-Biere** Münchener Löwenbräu Vorzügliche Küche
Direktion: **Karl Eisinger.**

Café
Grüner Baum
am Durlacher Tor
Täglich abends 8 Uhr
D' fidel'n Bayern
Musik-, Gesang-, Jodler- und Schuhplattlertruppe

Wein-Restaurant
im
Kyffhäuser
Kreuzstraße 19
Vorzügl. Weine. Gemüthlicher Aufenthalt.
Der Eigentümer: Chr. Nagel.

Restauration
Zum Moninger
Unter neuer Leitung.
Erstes und bestfrequentiertes Restaurant am Platze.
Sehenswerte altdeutsche Bier- und Restaurationslokalitäten zur ebener Erde und 1 Treppe hoch.
Gute Wiener Küche. Billiger Abonententisch.
Spezialausschank der Brauereigesellschaft vormals S. Moninger.
Treffpunkt der Fremden.

MAXIM BAR
Herrenstraße 16.
Erstklassiges Wein-Restaurant mit Barbetrieb.
Größte Sehenswürdigkeit der Residenz
Rendez-vous der fashionablen Welt
Geöffnet v. nachm. 4 Uhr ab. Alle Delikatessen der Saison.
Täglich **Künstler-Konzert.**

ZUM ELEFANTEN Kaiserstraße 42
Jeden Samstag und Sonntag
Große Konzerte
Gute preiswerte Küche. ff. Moninger Biere.
Hochachtungsvoll **P. Pfirsch.**

Restauration **Zur Albtalbahn**
beim neuen Bahnhof
empfiehlt guten Mittagstisch sowie reichhaltige Frühstücks- u. Abendplatte. Schrempf'sches Bier.
Feine Wurstwaren aus eigener Schlachtung.

Hotel und Restaurant Friedrichshof

Nächst dem Hauptbahnhof — Hausdiener am Bahnhof.
Zentralheizung. — Elektr. Licht. — Zimmer mit Frühstück von 3 Mk. an.
Erstes und grösstes Restaurant der Residenz.
Hauptausschank der Brauerei Sinner. — Münchener Kochebräu.
Elegante Weinstube.
Anerkannt gute Küche. — Alle Delikatessen der Saison.
Grosse und kleine Säle zur Abhaltung von Festlichkeiten jeder Art.
Jeden Abend **Künstler-Konzert** von 8 bis 12 Uhr.
Telephon 359. Direktion: G. Münzer.

Kaiser-Automat

Karlsruhe i. B. Wein- u. Bier-Restaurant **Hotel Nowack**
gegenüber dem Stadtgarten u. Albtal-Bahnhof, nächst dem Haupt-Bahnhof.
Gut bürgerl. Haus in vornehmer ruhiger Lage. Vollständig renoviert. Elektr. Licht. Zentralheiz. Mod. eing. Fremdenzimmer v. M. 1.50 an. Kleine Diners. Große u. kl. Säle. Pracht. Gärten. Schreib- u. Ausstellungszimmer. Tel. 751.
Inhaber C. Beile, früher langjähr. Direktor des Badhotels Bad Teinach.

Rollschuh-Palast.
Triumphator-Ausschank.
Täglich abends 6 Uhr
München in Karlsruhe
Hans Feistbauer, Festwirt aus München, mit seiner weltberühmten Original-Oberlandler Kapelle, gibt täglich große populäre, sowie humoristische Konzerte, Aufführung der weltbekanntesten Schuhplattlerlänze, ausgeführt von preisgekröntem Tänzerpaar.
Wein-Nische. Humor, Stimmung. Englisches Buffet.
Münchener Spezialitäten.
Rostbratwürstchen mit Sauerkraut.
Zu recht zahlreichem Besuche ladet höflichst ein
Die Direktion.

Fischers Weinstube
Kreuzstraße Elegantes Weinrestaurant Kreuzstraße
Vorzügliche Küche und Weine
Alle Delikatessen der Saison
Jeden Sonntag vormittag warmen Zwiebelkuchen
Vollständig neu renoviert

Kaiserstr. **Kaiser-Kino** a. Durlacher Nr. 5. Tor.
Täglich ununterbrochen Vorstellung v. nachm. 3 Uhr an.
Stets Vorführung der allerletzten Neuheiten.

Café zum Gutenbergplatz
nächster Nähe der Dragonerkaserne
Angenehmer Aufenthalt **Frau Lenie Reinhardt.** Aufmerksame Bedienung

Restaurant Kaiserhof

Marktplatz Beliebttes Restaurant der Residenz seiner guten u. billigen Küche wegen Marktplatz
Gäste freundlichst willkommen. **Wilhelm Ziegler.**

